parsytec
Surface Quality Yield Management

Geschäftsbericht 2005

Kennzahlen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Auftragseingang Inspection	23.658	22.421
Auftragseingang pdi	2.305	1.981
Summe Aufträgeingänge	**25.963**	24.402
Umsatz Inspection	26.569	23.042
Umsatz pdi	1.993	1.458
Summe Umsätze	**28.562**	24.500
Herstellungskosten	13.948	10.672
Bruttoergebnis	**14.614**	13.828
Operative Aufwendungen	**12.367**	13.938
EBIT / Operatives Ergebnis	**2.247**	– 110
Ergebnis vor Steuern	**2.265**	– 340
Nettoergebnis	**1.472**	– 100
Ergebnis je Aktie (Basis)	0,12	– 0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,12	– 0,01
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	5.871	5.391
Restliches Europa	8.521	5.373
Asia-Pacific	7.923	8.768
Amerika	4.997	3.973
Afrika	1.250	995
Liquide Mittel (inkl. Festgeldern und gebundenen Festgeldern)	15.851	14.149
Eigenkapitalquote in %	**76,2**	72,5
Eigenkapitalrentabilität in % (vor Steuern)	**9,7**	– 1,5
Cash Flow (Änderungen in den liquiden Mitteln)	**1.702**	189
Anzahl der Mitarbeiter zum Periodenende	97	125

Inhalt

02 Brief an die Aktionäre

06 Konzernlagebericht

06 Geschäft und Rahmenbedingungen
07 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
10 Nachtragsbericht
10 Risikobericht
11 Prognosebericht

12 Corporate Governance

15 Bericht des Aufsichtsrates

16 Konzernabschluss

16 Gewinn- und Verlustrechnung
17 Bilanz
18 Kapitalflussrechnung
19 Eigenkapitalveränderungsrechnung
20 Anhang zum Konzernabschluss
47 Bestätigungsvermerk

49 Kontakt/Impressum

Brief an die Aktionäre 2005

» Falk Kuebler, Vorstand

Aus dem Brief an die Aktionäre 2004:

„Für das Jahr 2005 sieht die Gesellschaft eine Nettorendite von 5 % als gut möglich an, …“

Sehr geehrte Aktionäre,

in unserem letzten Aktionärsbrief haben wir dieses Renditeziel für das Jahr 2005 formuliert. Mit einer Netto-Umsatzrendite von 5,2 % im Geschäftsjahr 2005 hat die Parsytec AG dieses Ziel leicht übertroffen. Zudem steigerte die Gesellschaft ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 17 % und generierte einen positiven Gesamt-Cash Flow von +1,7 Mio. EUR nach Rückkauf von ca. 294.000 Stück eigener Aktien. Dies ist uns gelungen, obwohl wir auch in 2005 Investitionen in richtungsweisende Entwicklungsprojekte in den Segmenten ***Inspection*** und ***production decision intelligence (pdi)*** getätigt und nicht primär die Ernte aus den Investitionen der Vorjahre eingefahren haben.

Inspection

Das Segment ***Inspection*** beinhaltet die marktführenden Produkte zur Oberflächeninspektion für die Zielindustrien Stahl, Aluminium und Papier. Hier lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten auf dem neuen Oberflächeninspektionssystem ***espresso SI***, das auf dem bereits markt- und technologieführenden ***espresso*** System aufbaut. Ziel war es, Schnelligkeit und Anwenderfreundlichkeit der Oberflächeninspektion durch Innovationen in den Bereichen Software und Hardware zu verbessern.

Softwareseitig erlaubt ***espresso SI*** den Zugriff auf die Inspektionsergebnisse mit einem Standard-Internet-Browser. Dies verbessert den Zugang zu wertvollen Oberflächenqualitätsinformationen und ermöglicht Parsytecs Kunden, wichtige Entscheidungsprozesse weiter zu beschleunigen. Durch die Erweiterung von Systemvoreinstellungen und Inbetriebnahme-Assistenten bekommt ***espresso SI*** Plug-and-Play-Funktionalität und kann vom Kunden ohne größere Vorlaufzeiten wertschöpfend eingesetzt werden.

Hardwareseitig ist ***espresso SI*** das weltweit erste System, das auf der GBit-Ethernet-Kameratechnologie basiert. Auf dieser Basis kann Parsytec die bisherige maximale Inspektionsgeschwindigkeit verdoppeln und ist somit auf die fortwährenden Linien- und Werksmodernisierungen seiner Kunden vorbereitet. Durch den Einsatz neuer Rechnergenerationen konnte zudem die Größe des Hardwareschranks (Junction Box) um ca. 75 % verringert werden, was die Installation beim Kunden erheblich erleichtert.

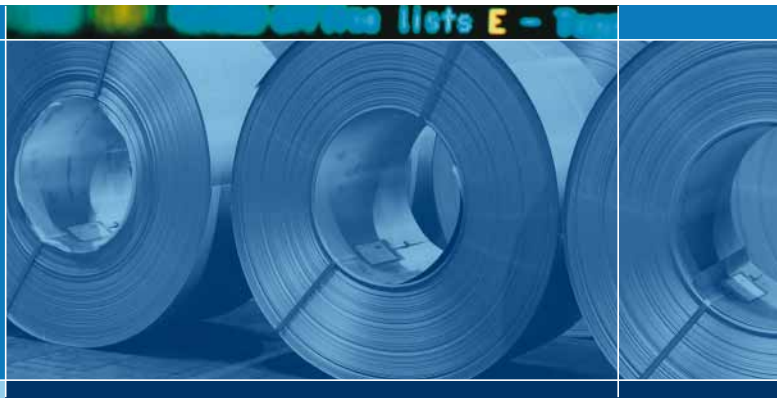
„Mit *espresso SI* setzen wir neue Maßstäbe: technologisch, in Bezug auf die ‚total cost of ownership' für unsere Kunden und hinsichtlich des Anwendungsspektrums. So können wir beispielsweise als erster Anbieter weltweit ein Oberflächeninspektionssystem präsentieren, das speziell auf Tandemstraßen zugeschnitten ist."

Günter Lauven, Director Development

Der hohe Kundennutzen von ***espresso SI*** spiegelt sich auch darin wider, dass bereits unmittelbar nach der Markteinführung ein erster Kundenauftrag realisiert werden konnte. Ein weltweit führender Anbieter von Qualitätsprodukten auf Altpapier-Basis hat sich nach seinen positiven Erfahrungen mit Parsytec ***espresso*** bereits vor der offiziellen Produkteinführung für ***espresso SI*** an einer weiteren Produktionslinie entschieden. Dies ermöglicht ihm die Verdopplung der Detektions-Sensitivität, 99,5 % Verfügbarkeitsgarantie, ohne Ersatzteile vorhalten zu müssen, und schnelleren Zugriff auf alle relevanten Daten.

Einen weiteren Markterfolg stellt der Dual Sensor™ dar, für den das Unternehmen in jüngster Zeit mehrere Folgeaufträge erhalten hat. Diese effiziente Kombination von Matrix- und Zeilenkameratechnologie für diffuse und gerichtete Beleuchtung liefert genaueste Inspektionsergebnisse, auch unter schwierigen Produktionsbedingungen. Die Kameratechnologien ergänzen sich gegenseitig und garantieren so eine praktisch vollständige Defektdetektion. Auf diese Art und Weise bündelt der Dual Sensor™ die Vorteile beider Technologien und liefert Inspektion ohne Kompromisse.

Die Parsytec AG ist davon überzeugt, mit ihren Produktinnovationen ihre Position als Technologieführer im Bereich der Oberflächeninspektion weiter ausgebaut zu haben.



production decision intelligence

Über die klassische Oberflächeninspektion hinaus bietet die Parsytec ihren Kunden jetzt ein konsequent ausgebautes Spektrum von Produkt- und Serviceleistungen an, mit dem diese in ihren Prozessen zur Erzielung von Produktivitätsgewinnen aus Inspektionsdaten unterstützt werden.

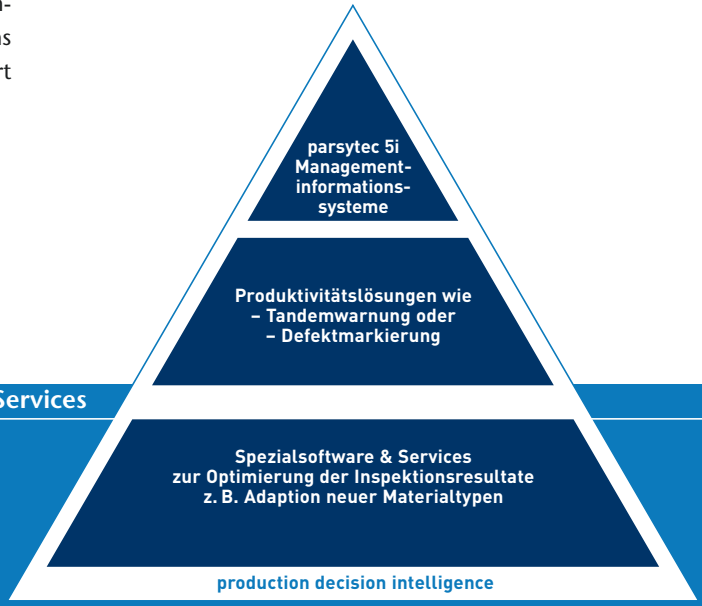
An der Basis besteht dieses Geschäft aus Software-Upgrades und Dienstleistungen zur Optimierung der Inspektionsresultate, wie dem Tuning von Klassifikation und Defektinterpretation sowie der optimalen Anpassung an neue Materialtypen.

Im mittleren Bereich werden Anwendungslösungen, wie zum Beispiel die Tandemwarnung, an den modernen gekoppelten Produktionslinien zur Verfügung gestellt oder auch komplexe Projektlösungen wie, die Defektmarkierung. Hier werden potenzielle Defekte auf Stahl-Coils zunächst elektronisch selektiert und noch während des Produktionsprozesses ausgewertet und anschließend auf dem wieder abgewickelten Band markiert. Diese Technologie erspart dem Stahlhersteller kostenintensive Reparaturen an den Coils und trägt zur Verkürzung der Durchlaufzeiten bei. Der Stahlkunde kann auf Grund der Markierungen gezielt defekte Abschnitte aus dem Produktionsprozess ausschließen und Materialkosten einsparen. Die Defektmarkierung konnte bereits bei der ThyssenKrupp Steel AG auf Basis eines ***espresso*** Inspektionssystems und der ***pdi***-Plattform ***parsytec 5i*** erfolgreich implementiert werden.

Im oberen Bereich kann die Gesellschaft nach der Verfügbarkeit des neuen Softwareproduktes ***parsytec 5i*** jetzt auch die Kunden hinsichtlich ihrer Anforderungen bei den Planungen für moderne oberflächenbezogene Yield Management Optimierungen unterstützen. Sie bietet hierfür sowohl Produktwerkzeuge als auch umfassende Dienstleistungen bei der Erstellung von Managementinformationssystemen an. Mit ***parsytec 5i*** Release 2.0 werden erhebliche Produkterweiterungen verfügbar, u.a. die Unterstützung von Standard-Messgeräten, die Zugreifbarkeit von Standarddatenbanken von Herstellern wie Microsoft, Oracle und IBM und die Integration mit der Microsoft Office Suite. Damit wird erstmals die Informationsumsetzung von der Inspektion bis in die Administration möglich. Sogar Online-Inspektionsdaten sind in dynamischen Excel-Arbeitsblättern als Businessgrafik darstellbar.

„Die Nutzungsbreite von *parsytec 5i* bei unseren Kunden hat schon im ersten Jahr unsere Erwartungen übertroffen. Für eine Neuzuordnung von gesperrten Coils werden z. B. erstmals Inspektionsergebnisse mit den Anforderungen aus den offenen Posten der Auftragsbücher abgeglichen. *parsytec 5i* erweist sich zunehmend als Innovationsplattform für unsere Kunden bis hin zur Erstellung von Unternehmensinfrastrukturen."

Friedrich Lücking, Director Marketing



Pyramide der Produkte und Services

Mit diesem Portfolio ist die Gesellschaft jetzt der einzige Anbieter von Inspektionssystemen im Markt, der seine Kunden in der Schlüsselwertschöpfung Oberflächenausbeute auf dem gesamten Weg in der Wertschöpfungskette aufwärts umfassend unterstützt.

Marktsituation in 2005

Auch das Jahr 2005 brachte bedeutende Veränderungen des Marktes mit sich. Der erste Veränderungsprozess liegt in der Beschaffungsmechanik des Kunden: In relevantem Maße wurden die Beschaffungen als Infrastrukturentscheidungen vorbereitet und durchgeführt. Das kann sich zum einen in strukturierten konzernweiten Beschaffungsprozessen äußern, die über mehrere Jahre einen Ausbau der Oberflächeninspektion bedeuten. Zum anderen sind auch konkrete Beschaffungen mehrerer Systeme in einem Block Normalität geworden. So wurden über 50 % der ca. 65 Systeme, die in 2005 weltweit in der Stahlindustrie beschafft wurden, als Blöcke von zwei oder mehr Inspektionssystemen bestellt.

Der zweite Veränderungsprozess liegt in der erneuten Öffnung großer Märkte, in denen über mehrere Jahre keine Aufträge an die Parsytec platziert wurden. Hierbei sind insbesondere Japan und Russland zu nennen, womit sich für die Parsytec auch für die Folgejahre eine deutliche Erweiterung des verfügbaren Marktes abzeichnet.

Eine dritte Veränderung liegt – nach der Einführung des Tissue-Produktes in 2004 im Papiermarkt – in einer Vervollständigung des Spektrums im Stahlbereich: So wurde mit dem Dual Sensor™ erstmalig eine für den Kunden zufriedenstellende Lösung für die Inspektion an Bandbeschichtungsanlagen realisiert.

Ausblick 2006

Parsytec strebt in dem wachsenden Markt für Oberflächeninspektionssysteme einen konstanten bis leicht steigenden Marktanteil an. Das Geschäft mit ***production decision intelligence*** wird in 2006 weiter deutlich zunehmend erwartet und ist wichtiger Katalysator für die geplante mittel- und langfristige Profitabilitätsverbesserung. Nach dem Erreichen des ersten Zwischenziels in 2005 auf dem Weg zu nachhaltiger Profitabilität strebt die Gesellschaft für 2006 ein Gewinnwachstum um gut 50 % an. Bezüglich des Umsatzes wird ein zumindest moderates Wachstum für das Gesamtjahr 2006 erwartet.

Diese Ziele für das Jahr 2006 sieht die Gesellschaft als Zwischenschritte für erhebliche weitergehende Ambitionen. Für die Unterstützung der Mitarbeiter und das Vertrauen der Aktionäre möchte ich mich herzlich bedanken.

Parsytec AG, Aachen

Falk Kuebler
Vorstand

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Parsytec ist der weltweit führende Hersteller von Oberflächeninspektionssystemen für Bahnwaren wie Stahl, Papier und Aluminium. In seinem größten und wichtigsten Zielmarkt, der Stahlindustrie, ist Parsytec Marktführer. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein wachsendes Portfolio von Produkten und Dienstleistungen an, um Produktivitätsinformationen aus Oberflächendaten zu gewinnen („***production decision intelligence***").

Entwicklung der Branche

Der Markt der Oberflächeninspektionssysteme für die Stahlindustrie zeigte nach 2003 und 2004 im vergangenen Jahr zum dritten Mal in Folge ein deutliches Stückzahlenwachstum. Die Anzahl der weltweit verkauften Systeme stieg um ca. 20 % von 54 in 2004 auf ca. 65 in 2005. In der Papierindustrie musste ein Rückgang des Gesamtmarktes hingenommen werden, insbesondere verursacht durch einen drastischen Rückgang des Neumaschinengeschäfts in Asien sowie die Streiks in der skandinavischen Papierindustrie. In beiden Zielindustrien war deutlich erkennbar, dass sich der Trend weg vom einzelnen Inspektionssystem hin zu umfassenden Inspektions-Infrastrukturen deutlich verstärkt hat.

Forschung und Entwicklung

Der Trend zur feldnahen Entwicklung in konkreten Kundenprojekten führte im Jahr 2005 zu einer Absenkung der F & E-Quote von 15 % des Umsatzes in 2004 auf 12 % in 2005 bei gleichzeitiger nochmaliger Erhöhung des Entwicklungsoutputs. Somit konnte in beiden Segmenten erneut technologische Führung bewiesen werden:

Im Segment ***Inspection*** wurden zu Beginn des Jahres die zweite Generation des erfolgreichen ***espresso***-Systems zur Marktreife gebracht und der überwiegende Teil der Entwicklung des neuesten Parsytec-Produktes ***espresso SI*** realisiert.

Im Segment ***pdi*** konnte zum Jahresende das neue Release ***parsytec 5i*** 2.0 vorgestellt werden; außerdem wurden ***pdi***-Lösungen zur Marktreife geführt, wie z. B. das bahnbrechende Defect Marking oder die Tandemwarnung an den gekoppelten Beize-Tandem-Linien.

Marketing und Vertrieb

Die Marketing-Aktivitäten der Gesellschaft hatten im Geschäftsjahr jeweils einen Schwerpunkt in den beiden Business-Segmenten: Im Segment ***Inspection*** gab es Messebeteiligungen und Vorträge bei der Tissue World, dem Tissue Symposium 2005, der Tappi Spring Conference, der Steel Industry Automation International Conference sowie dem Stahltag 2005.

Im Segment ***pdi*** sind insbesondere die internationalen Kundenworkshops in Chicago, Buffalo, Shanghai und Aachen hervorzuheben. Vertrieblich konnte im Stahlbereich, an die guten Erfahrungen in der Papierindustrie anknüpfend, ein Ausbau der indirekten Vertriebswege erreicht werden. So wurden erste Systeme über die Anlagenbauer und Automatisierer Danieli (Italien) und Siemens (Deutschland) verkauft.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl (Teilzeitmitarbeiter entsprechend umgerechnet) sank im Laufe des Geschäftsjahres von 125 zum 31. Dezember 2004 auf 97 zum 31. Dezember 2005. Von diesen wurden 55 in Vertrieb, Kundenservice sowie Marketing, 28 in der Technik und 14 in der Verwaltung eingesetzt.

Gesellschaftsrechtliche Struktur

Im Jahr 2005 gab es keine Veränderungen der gesellschaftsrechtlichen Struktur innerhalb der Parsytec-Gruppe.

Rechnungslegung

Gemäß der EU-Richtlinie hat die Gesellschaft ihre Rechnungslegung zum 1. Januar 2005 von den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt.

Erläuterungen zu Änderungen der Rechnungslegung sowie die IFRS-Bilanz zum 31. Dezember 2004 wurden im Bericht zum ersten Quartal 2005 am 18. Mai 2005 veröffentlicht.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufträge und Umsätze

Im Geschäftsjahr 2005 erhielt Parsytec Auftragseingänge in Höhe von 26,0 Mio. EUR. Dies bedeutet einen Anstieg um 6 %. Die Auftragseingänge im Segment ***Inspection*** beliefen sich auf 23,7 Mio. EUR. Darüber hinaus verzeichnete Parsytec Auftragseingänge im Segment ***production decision intelligence*** (***pdi***) in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Die Gründe für den Anstieg lagen zum einen in der deutlich anziehenden Nachfrage aus der Stahlindustrie, die insbesondere im zweiten Halbjahr 2005 nicht mehr durch Rückgänge der durchschnittlichen Verkaufspreise kompensiert wurden, und zum anderen in den wachsenden Erfolgen des Segmentes ***pdi***, die in 2005 insbesondere von der erfolgreichen Markteinführung des Produktes ***parsytec 5i*** in den Zielindustrien Stahl und Aluminium geprägt waren. Parsytecs Marktanteil in der Stahlindustrie stieg mit 35 verkauften Systemen wieder auf knapp über 50 % an (nach 43 % in 2004).

Umsatzseitig konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 17 % erreicht werden: Es wurden somit Umsätze in Höhe von 28,6 Mio. EUR nach 24,5 Mio. EUR in 2004 erzielt. Hierzu trug neben den wieder anziehenden Auftragseingängen insbesondere auch eine Verbesserung der internen Effizienz bei der Umsetzung von Aufträgen bei.

Die Umsätze des Jahres 2005 kamen zu 93 % (26,6 Mio. EUR) aus dem Segment ***Inspection*** und zu 7 % (2,0 Mio. EUR) aus dem Segment ***pdi***. Die Umsätze stammen zu 30 % (8,5 Mio. EUR) aus Europa (ohne Deutschland), zu 28 % (7,9 Mio. EUR) aus dem Gebiet Asia-Pacific, zu 21 % (5,9 Mio. EUR) aus Deutschland, zu 17 % (5,0 Mio. EUR) aus Amerika sowie zu 4 % aus Afrika (1,3 Mio. EUR). Die Gesellschaft konnte damit weitere Fortschritte bei der regionalen Diversifizierung ihrer Umsätze erzielen.

Erträge

Das Jahr 2005 bedeutete einen signifikanten Erfolg auf dem von der Firma 2003 begonnenen Weg einer nachhaltigen Profitabilitätsentwicklung. Nach zwei Jahren mit einem Ergebnis nahe dem Breakeven konnte trotz immer noch hoher Produkt- und Markteinführungsaufwendungen mit einer Nettoumsatzrendite von 5,2 % EAT das angestrebte Ziel von 5,0 % leicht übertroffen werden. Im kontinuierlichen Verlauf über die Einzelquartale erreichte die Nettoumsatzrendite im 4. Quartal bereits 6,2 %.

Die Ursachen für den Ergebnisanstieg liegen zum einen in der Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr, zum anderen in der weiteren Reduzierung der betrieblichen Aufwendungen auf 12,4 Mio. EUR (von 13,9 Mio. EUR in 2004). Nicht befriedigend blieb in 2005 die Entwicklung der Bruttomarge, die von 56 % auf 51 % sank. Hauptgrund hierfür ist der insbesondere von Herbst 2004 bis Sommer 2005 andauernde Preisrückgang in den meisten Teilbereichen des Segmentes ***Inspection***.

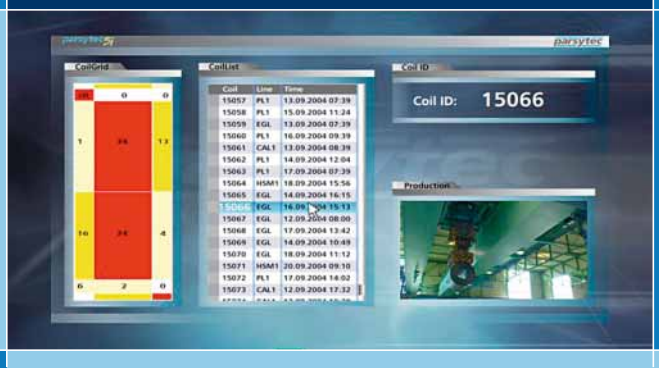
Im Berichtsjahr lag die Bruttomarge bei 51 %. Das Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2005 lag mit 14,6 Mio. EUR nach 13,8 Mio. EUR in 2004 um 6 % über dem Vorjahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2005 erreichten die betrieblichen Aufwendungen 12,4 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die betrieblichen Aufwendungen somit um 11 % gesenkt werden (2004: 13,9 Mio. EUR).

Die Vertriebs- und Marketing-Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 7,4 Mio. EUR (26 % Umsatzanteil) nach 8,4 Mio. EUR (34 % Umsatzanteil) im Geschäftsjahr 2004. Die F&E-Aufwendungen lagen bei 3,4 Mio. EUR (12 % Umsatzanteil) nach 3,7 Mio. EUR (15 % Umsatzanteil) im Geschäftsjahr 2004. Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,6 Mio. EUR (6 % Umsatzanteil) nach 1,8 Mio. EUR (7 % Umsatzanteil) im Geschäftsjahr 2004.

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2005 2,2 Mio. EUR. Zuzüglich Zinsergebnis und sonstigem Ergebnis resultiert daraus ein Vorsteuerergebnis von 2,3 Mio. EUR.

Der Gewinn nach Steuern im Geschäftsjahr 2005 betrug 1,5 Mio. EUR.



Investitionen

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Software-Bereich liegt, waren im Bilanzsinne nur geringfügige Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR erforderlich. Diese bezogen sich weitgehend auf die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die im inhaltlichen Sinne bedeutenden erheblichen Investitionen in Form der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weist die Gesellschaft in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS zu 100 % als Aufwand aus, so dass sie nicht als Investitionen erscheinen.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Parsytec hat im Jahr 2005 keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt und geht auch derzeit keinem Finanzierungsvorhaben nach.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2005 konnte die Eigenkapitalquote nochmals von 73 % auf 76 % zum 31. Dezember 2005 gesteigert werden.

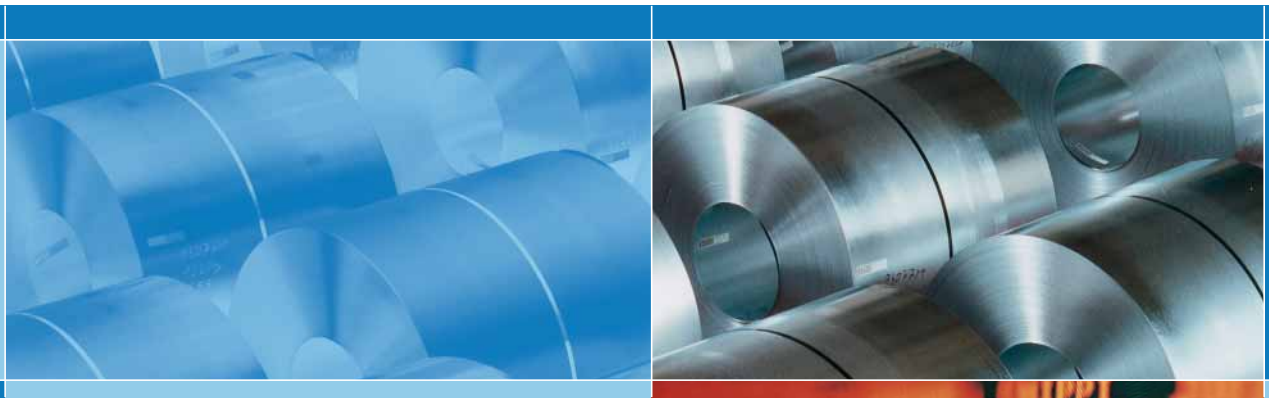
Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Kapitalanlagen sowie das gebundene Festgeld beliefen sich am 31. Dezember 2005 auf 15,9 Mio. EUR (nach 14,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2004). Dies entspricht einem signifikanten Anstieg um + 1,7 Mio. EUR oder 12 %, trotz eines Rückkaufs von ca. 294.000 eigenen Aktien.

In den 12 Monaten des Geschäftsjahres 2005 erreichte Parsytec mit + 2,4 Mio. EUR einen Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft knapp oberhalb des Vorsteuerergebnisses. Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich betrug – 0,2 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen. Im Finanzierungsbereich lag ein positiver Cash Flow von + 0,2 Mio. EUR vor. Dieser resultiert im Wesentlichen aus einem Zufluss von + 0,9 Mio. EUR aus dem Rückgang der Besicherung von Avalen und aus einem Abfluss von – 0,8 Mio. EUR aus dem laufenden Aktienrückkaufprogramm. Der Gesamt-Cash Flow nach IFRS inklusive Währungskurseffekten lag somit bei + 2,6 Mio. EUR.

Der Lagerbestand betrug am 31. Dezember 2005 2,7 Mio. EUR und ist somit im Vergleich zum 31. Dezember 2004 (6,4 Mio. EUR) um 3,7 Mio. EUR (oder fast 60 %) gesunken. Hauptgründe hierfür sind die Hebung von Ineffizienzen, die durch die IFRS-Umstellung sichtbar geworden sind, sowie die konsequente Weiterführung des Outsourcings in Materialwirtschaft und Logistik.

Der Liquiditätsgrad (Verhältnis der flüssigen Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt zum 31. Dezember 2005 293 %. Er ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2004 (218 %) um 75 %-Punkte gestiegen.

Die Eigenkapitalrendite (vor Steuern) betrug im Geschäftsjahr 2005 9,7 % und erreichte damit einen neuen Höchststand seit dem Geschäftsjahr 1999/2000.



3. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurde das am 07. November 2005 beschlossene Aktienrückkaufprogramm über 500.000 Aktien beendet.

4. Risikobericht

Chancen und Risiken

Die in diesem Lagebericht (siehe insbesondere auch Prognosebericht) beschriebenen zukünftigen Entwicklungen können durch das Eintreten folgender Chancen und Risiken beeinflusst werden:
Die generelle Einschätzung der Marktentwicklung kann durch unerwartete Ereignisse in den Abnehmerindustrien einer Veränderung unterliegen. Währungskursschwankungen können die Profitabilität einzelner Länder verändern, durch die breite regionale Diversifizierung bleiben diese aber eng beschränkt. Vorgenommene Schätzungen, die im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS z. B. für die Umsatzermittlung erforderlich sind, können sich als fehlerhaft erweisen, obwohl diese Schätzverfahren einer ständigen Nachkontrolle und Verbesserung unterliegen. Durch die zunehmende Konzentration in den Abnehmerindustrien kann die Abhängigkeit von einzelnen Kunden temporär zunehmen, die zunehmende Verbreitung der Oberflächeninspektion führt aber laufend zu einer breiteren Kundenstruktur. Unerwartete technologische Fortschritte von Wettbewerbern sind in der Hightech-Industrie niemals auszuschließen, aber für die Gesellschaft trotz intensiver Marktbeobachtung derzeit nicht erkennbar.

Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) bestimmt in § 91 Abs. 2 AktG, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen hat, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Parsytec hat ein Risikomanagement-System implementiert, welches auf der frühzeitigen Identifikation bestandsgefährdender Risiken durch Risikoerkennung, -analyse und -kommunikation basiert. Dieses System dokumentiert, ob bestandsgefährdende Risiken bei Parsytec bestehen bzw. welche Überwachungs- und Früherkennungssysteme implementiert sind. Grundsätzen der Risikoerkennung, -analyse und -kommunikation setzt die Gesellschaft Instrumente und Verfahren zur Durchführung von Gegenmaßnahmen gegenüber.

Das Risikomanagement ist regelmäßiger Bestandteil der wöchentlich stattfindenden Management-Meetings. Organisatorisch wird das Management dabei von dem im Finanzbereich angesiedelten Risiko-Manager unterstützt. Über Status, Plausibilität und Weiterentwicklung des Risikomanagements wird der Aufsichtsrat unmittelbar vom Vorstand sowie, im Rahmen der Jahresabschlussprüfung, vom beauftragten Wirtschaftsprüfer unterrichtet.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft erwartet für den Gesamtmarkt für Oberflächeninspektionssysteme in 2006 eine Fortsetzung des Stückzahl-Wachstums der Vorjahre. Zu einem geringen Teil wird dieses Wachstum in Umsatz und Auftragseingang durch noch leicht sinkende durchschnittliche Verkaufspreise kompensiert. Parsytec strebt in diesem wachsenden Markt einen konstanten bis leicht steigenden Marktanteil an. Als Folge der Auftragsschwäche im 3. Quartal 2005 wird der Umsatz des ersten Halbjahres 2006 nur auf Höhe des 2. Halbjahres 2005 erwartet, bei dann deutlicher Steigerung im zweiten Halbjahr und zumindest moderatem Wachstum im Gesamtjahr 2006. Das Geschäft mit ***production decision intelligence*** wird in 2006 weiter deutlich wachsend erwartet und ist wichtiger Katalysator für das weiter geplante mittel- und langfristige Profitabilitätswachstum.

Für die kommenden Quartale wird – auch durch einen steigenden Anteil des Geschäftes mit ***production decision intelligence*** – eine leicht steigende Bruttomarge angestrebt. Die betrieblichen Aufwendungen sind in 2006 zunächst niedriger als in den Vergleichsquartalen 2005 geplant; durch das seit inzwischen drei Jahren bewährte adaptive Budgeting sieht sich die Gesellschaft darüber hinaus aber in der Lage, sinnvolle Anpassungen an das Marktumfeld im Rahmen ihrer unverändert hoch priorisierten Profitabilitätszielsetzungen schnell vorzunehmen. Nach dem erfolgreichen Erreichen des ersten Profitabilitätsziels in 2005 strebt die Gesellschaft für 2006 ein Gewinnwachstum um gut 50 % an. Die Gesellschaft sieht dabei die im 4. Quartal 2005 erreichte Rendite von 6,2 % als gute Plausibilierung der Erreichbarkeit eines EAT-Ziels von 7,5 % im Jahr 2006.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, den Aktionären auf der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Aachen, im Februar 2006

Parsytec AG, Aachen
– Der Vorstand –

Corporate Governance

Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Entsprechenserklärung:

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der »Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex« entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (»Kodex«) enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann. Diese Erklärung ist im Internet abrufbar unter: www.parsytec.de/tcchart_498.html und hat folgenden Wortlaut:

Vorstand und Aufsichtsrat der Parsytec AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 20. Juli 2005 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 02. Juni 2005 entsprochen wird, allerdings mit Ausnahme folgender Empfehlungen:

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.

Begründung: Die Gesellschaft sieht auf Grund der Größe des Unternehmens keine Notwendigkeit für einen Vorstand, der aus mehreren Personen besteht.

Ziffer 5.1.2, Absatz 2, Satz 3

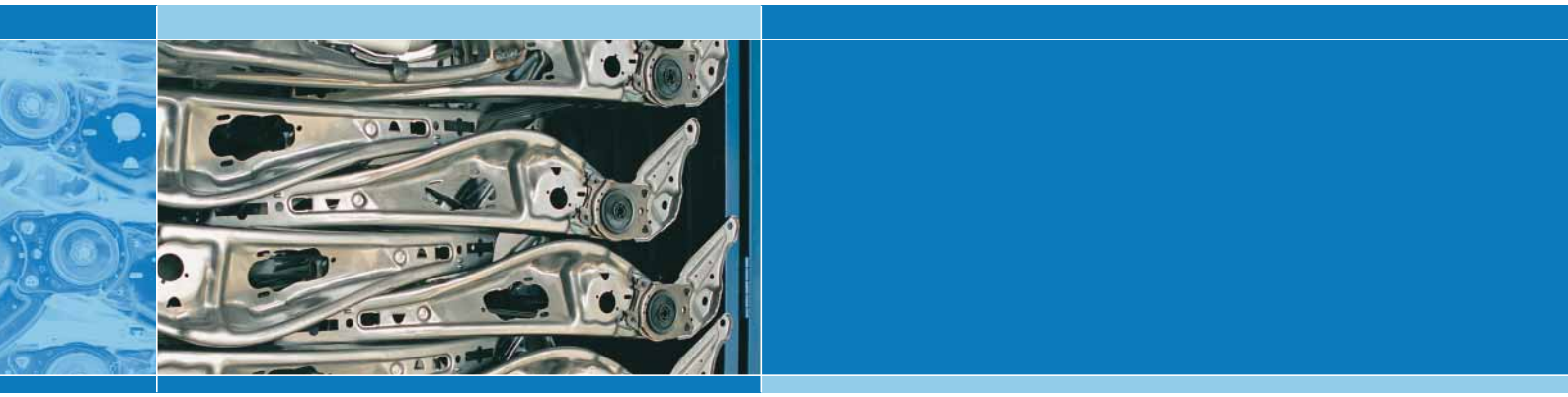
Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Begründung: Die Gesellschaft sieht das Alter eines Vorstandsmitglieds nicht als zentrales Kriterium seiner Eignung.

Ziffer 5.3.1

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. ...

Begründung: Der Aufsichtsrat der Parsytec AG hat lediglich drei Mitglieder. Daher ist eine Differenzierung in Ausschüsse nicht sinnvoll möglich.



Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat:

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (sogenannte D&O-Versicherung) mit angemessenem Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Parsytec AG abgeschlossen.

Offene und transparente Kommunikation:

Der Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, hat in unserem Unternehmen hohe Priorität. Über das Internet können sich auch Privatanleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren.

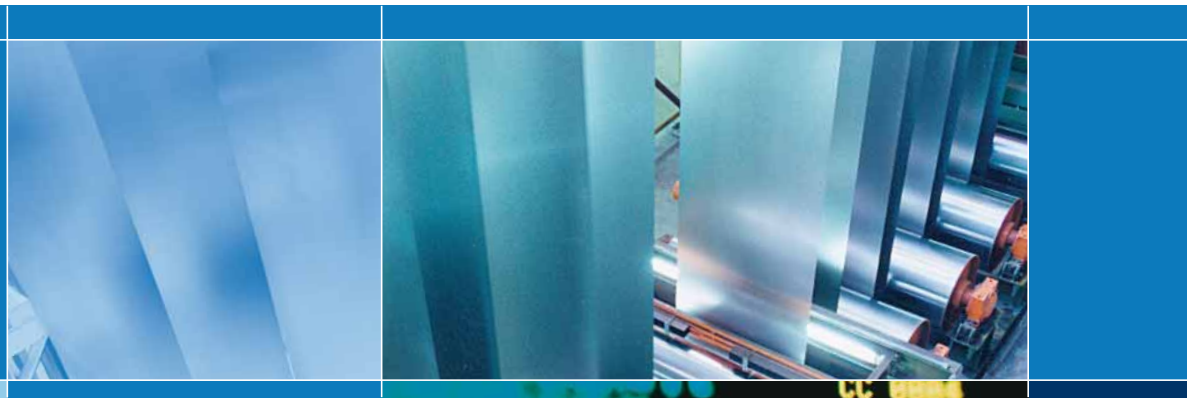
Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Nach §15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Parsytec AG den Erwerb und die Veräußerung von Parsytec Aktien und sich darauf beziehenden Derivaten offen legen. Für das Geschäftsjahr 2005 sind der Parsytec AG im Berichtsjahr drei Meldungen zugegangen. Der Vorstandsvorsitzende der Parsytec AG, Herr Falk Kuebler, hat am 18. Oktober 2005 3.168 Optionen auf die Parsytec Aktie zu 0,25 EUR, 1.936 Optionen auf die Parsytec Aktie zu 0,37 EUR und 100.000 Optionen auf die Parsytec Aktie zu 0,38 EUR erworben. Es handelte sich jeweils um nicht börsennotierte Optionen aus dem Stock-Options-Programm der Parsytec AG.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besaßen zum Bilanzstichtag die folgende Anzahl an Parsytec Aktien und sich darauf beziehenden Derivaten:

	Aktien			Optionen		
	31.12.2005	**31.12.2004**	Veränderung	**31.12.2005**	**31.12.2004**	Veränderung
Vorstand						
Falk Kuebler	5.722.925	5.722.925	0	113.904	8.800	+105.104
Aufsichtsrat						
Waldemar Jantz	2.397	2.397	0	0	0	0
Dieter Keller	0	0	0	0	0	0
Friedrich Lücking	39.033	38.661	+372*	6.639	6.639	0

*** Die Erhöhung des Aktienbestandes von Herrn Friedrich Lücking resultiert aus der Auskehrung von Aktien im Zusammenhang mit der Schließung der Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft I GbR.**



Günther Tolkmit ist zum 21. Februar 2005 aus dem Vorstand der Parsytec AG ausgeschieden. Zum Zeitpunkt seines Ausscheidens besaß er 91.500 Parsytec Aktien und 108.800 Optionen auf die Parsytec Aktie.

Vergütungsbericht:

Die Bezüge des Vorstands betrugen in Summe TEUR 154 und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	Vergütung (fix)	Erfolgsbezogene Komponenten
Falk Kuebler	91	31
Günther Tolkmit *	32	—

* Günther Tolkmit ist am 21. Februar 2005 aus dem Vorstand der Parsytec AG ausgeschieden. Die obigen Angaben betreffen somit den Zeitraum vom 01. Januar 2005 bis 21. Februar 2005

Die Bezüge des Aufsichtsrates bestehen aus einer fixen Vergütung sowie einem variablen Anteil abhängig vom Konzernerfolg des Geschäftsjahres. Für das Jahr 2005 betrugen die fixen Bezüge TEUR 27, die variable Vergütung betrug TEUR 13. Sie setzen sich nach den Mitgliedern wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	Vergütung (fix)	Erfolgsbezogene Komponenten
Waldemar Jantz (Vorsitzender)	12	6
Dieter Keller	9	4
Friedrich Lücking	6	3

Bericht des Aufsichtsrates

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns durch zahlreiche schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands und in vielen Einzelgesprächen regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sowie über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaften sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in insgesamt 6 Sitzungen mit dem Vorstand eingehend erörtert. Entsprechend der Empfehlung des Corporate Governance Kodex hat kein Mitglied des Aufsichstrates an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

» die Analyse und die Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004,

» die Genehmigung der Konzern- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2006 sowie

» die Diskussion und die Beschlussfassung über die Anpassung der Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand insbesondere im Hinblick auf den Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand hat den handelsrechtlichen Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht für das am 31. Dezember 2005 zu Ende gegangene Geschäftsjahr aufgestellt.

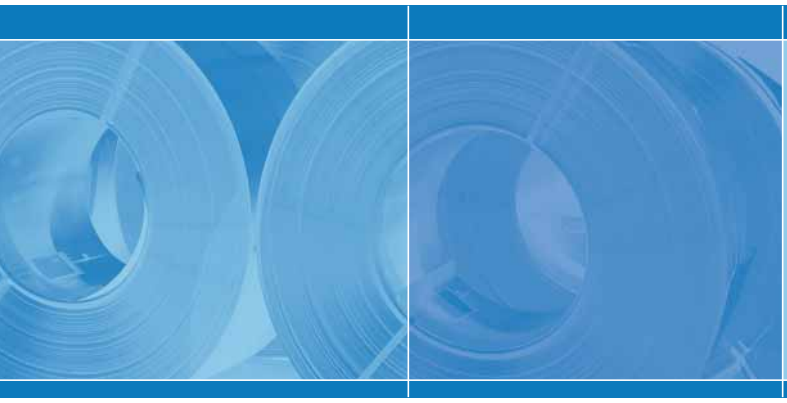
Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Lagebericht, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Wir haben die vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers gemäß § 171 AktG einer eigenen Prüfung unterzogen. Wir haben die Ergebnisse unserer Prüfung in der heutigen Sitzung abschließend beraten. An dieser Sitzung haben auch Herr WP / StB Peter Gockel und Frau WP / StB Silke Erdle von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts, des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen gemäß § 91 Abs. 2 AktG im Jahresabschluss oder im Konzernabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aachen, den 13. März 2006

Waldemar Jantz
Aufsichtsratsvorsitzender



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tausend €	2005	2004	Anhang I Seite
Umsatzerlöse	28.562	24.500	
Herstellungskosten	13.948	10.672	
Bruttoergebnis	**14.614**	13.828	
Vertrieb und Marketing	7.352	8.424	
Forschung und Entwicklung	3.430	3.687	4.4 I 27
Allgemeine Verwaltung	1.585	1.827	
Operatives Ergebnis (EBIT)	**2.247**	– 110	
Finanzierungserträge / -aufwendungen	68	27	4.2 I 27
Sonstige Erträge / Aufwendungen	– 50	– 257	4.1 I 27
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**2.265**	– 340	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 793	240	5 I 27
Periodenergebnis (EAT)	**1.472**	– 100	

	2005	2004	Anhang I Seite
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (in EUR)	0,117	– 0,008	6 I 29
Ergebnis je Aktie (verwässert) (in EUR)	0,116	– 0,008	6 I 29
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien abzgl. indirekt gehaltener eigener Anteile (unverwässert) (Stück)	12.608.259	12.635.866	6 I 29
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien abzgl. indirekt gehaltener eigener Anteile (verwässert) (Stück)	12.643.982	12.635.866	6 I 29

Konzern-Bilanz

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

AKTIVA Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004	Anhang | Seite
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	14.266	11.698	12 | 33
Gebundenes Festgeld	1.585	2.451	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.419	2.699	10 | 32
Vorräte	2.667	6.392	9 | 32
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.087	1.192	11 | 32
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**25.024**	24.432	
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	381	697	7 | 30
Immaterielle Vermögenswerte	134	299	7 | 30
Geschäfts- oder Firmenwert	814	814	7 | 30
Latente Steuern	3.589	3.867	5 | 27
Sonstige Vermögenswerte	572	596	8 | 32
Langfristige Vermögenswerte gesamt	**5.490**	6.273	
Aktiva insgesamt	**30.514**	30.705	

PASSIVA Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004	Anhang | Seite
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristig fälliger Teil Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	30	20 | 37
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Darlehensverbindlichkeiten	1	1	16 | 36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	994	2.854	18 | 37
Erhaltene Anzahlungen	494	1.442	
Rückstellungen	1.135	626	17 | 36
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	584	9	5 | 27
Sonstige Verbindlichkeiten	2.210	1.519	19 | 37
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	**5.419**	6.481	
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	0	1	20 | 37
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.023	1.025	16 | 36
Latente Steuern	0	93	5 | 27
Pensionsrückstellungen	807	834	15 | 35
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	**1.830**	1.953	
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	12.729	12.720	13 | 33
Direkt und indirekt gehaltene eigene Anteile	– 1.423	– 668	13 | 33
Kapitalrücklage	6.637	6.626	13 | 33
Darlehen für Parsytec MAB-Anteile	– 205	– 289	13 | 33
Bilanzgewinn	5.159	3.687	
Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen	368	195	13 | 33
Eigenkapital insgesamt	**23.265**	22.271	
Passiva insgesamt	**30.514**	30.705	

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

Angaben in Tausend €	2005	2004	Anhang I Seite
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss	**1.472**	– 100	
Anpassungen:			
Abschreibungen	690	960	
Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern	0	9	
Latenter Steueraufwand/-ertrag	185	– 257	
Pensionsrückstellung	– 27	162	
Veränderungen betrieblicher Aktiva und Passiva:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 2.720	1.639	
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	105	– 91	
Vorräte	3.725	– 699	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 1.860	60	
Erhaltene Anzahlungen	– 948	– 52	
Rückstellungen	509	– 1.210	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	575	– 32	
Sonstige Verbindlichkeiten	691	76	
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	**2.397**	465	24 I 39
Cash Flow aus dem Investitionsbereich:			
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	– 187	– 478	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 29	– 34	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegütern	7	0	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	24	– 68	
Mittelabfluss aus dem Investitionsbereich	**– 185**	– 580	24 I 39
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich:			
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten	– 2	– 1	
Änderung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	– 30	– 119	
Veränderung von gebundenem Festgeld	866	1.630	
Zufluss aus der Ausübung von Optionen	20	36	
Rückkauf eigene Aktien und MAB Anteile	– 755	0	
Zufluss aus Darlehenstilgung aus dem Verkauf von Parsytec MAB-Anteilen	84	193	
Mittelzufluss aus dem Finanzierungsbereich	**183**	1.739	24 I 39
Effekt aus Währungskursveränderungen auf flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	**173**	195	
Zunahme der flüssigen Mittel und kurzfristigen Kapitalanlagen	**2.568**	1.819	
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen zu Beginn der Periode	11.698	9.879	
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen zum Ende der Periode	14.266	11.698	

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	Stammaktien							
	Anzahl	Betrag	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Darlehen für Parsytec MAB-Anteile	Konzernverlust/ -gewinn	Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen	Insgesamt
Angaben in Tausend € / 1.000 Stück								
STAND – 01.01.2004	**12.705**	**12.705**	**– 668**	**25.119**	**– 482**	**– 14.727**	**0**	**21.947**
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	195	195
Darlehensgewährung / -tilgung, netto	0	0	0	0	193	0	0	193
Entnahme	0	0	0	– 18.514	0	18.514	0	0
Ausübung von Optionen	15	15	0	21	0	0	0	36
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	– 100	0	– 100
STAND – 31.12.2004	**12.720**	**12.720**	**– 668**	**6.626**	**– 289**	**3.687**	**195**	**22.271**
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	0	0	0	173	173
Darlehensgewährung / -tilgung, netto	0	0	0	0	84	0	0	84
Erwerb indirekt und direkt gehaltener eigener Anteile	0	0	– 755	0	0	0	0	– 755
Ausübung von Optionen	9	9	0	11	0	0	0	20
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	1.472	0	1.472
STAND – 31.12.2005	**12.729**	**12.729**	**– 1.423**	**6.637**	**– 205**	**5.159**	**368**	**23.265**

Anhang zum Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

1 Die Gesellschaft

Die Parsytec AG, Auf der Hüls 183, 52068 Aachen, Deutschland, gegründet am 5. September 1985, und ihre in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften (der „Konzern") entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Oberflächeninspektionssysteme für Bahnwaren wie Stahl, Papier und Aluminium.

In seinem größten und wichtigsten Zielmarkt, der Stahlindustrie, ist Parsytec Marktführer. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein wachsendes Portfolio von Produkten und Dienstleistungen an, um Produktivitätsinformationen aus Oberflächendaten zu gewinnen („***production decision intelligence***"). Es wird auf die Erläuterungen zu den Geschäftssegmentdaten verwiesen.

Das Unternehmen ist seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse AG in Frankfurt notiert.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wird erstmalig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt und wird am 13. März 2006 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Auch die Vergleichszahlen sind entsprechend nach IFRS ermittelt. Hierbei wird IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) angewendet. Bisher bilanzierte die Gesellschaft den Jahresabschluss im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („United States Generally Accepted Accounting Principles" oder „US-GAAP"). Die Umstellung wurde durch die EU Verordnung (EG) 1602/2002 sowie § 315a HGB notwendig. Es wird auf die Anlage zum Konzernanhang „Umstellung der Rechnungslegung" verwiesen. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt.

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltenen derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Parsytec AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Parsytec AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards erfolgt zum 31. Dezember 2005 und der entsprechenden Vergleichsperiode unter Berücksichtigung aller gültigen IFRS/IAS Standards, die von der Europäischen Union verabschiedet wurden sowie unter Berücksichtigung der geltenden IFRIC und SIC. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS 1) wurden die in IFRS 1 Tz. 13 genannten Wahlrechte wie folgt angewendet:

a) IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurde nicht rückwirkend auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse angewendet.
b) Sachanlagen wurden zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS nicht zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.
c) Die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden erfasst. Für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste soll der Korridor-Ansatz verwendet werden.
d) Es wurde angenommen, dass die kumulierten Umrechnungsdifferenzen für alle ausländischen Geschäftsbetriebe zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS null betragen.
e) Zusammengesetzte Finanzinstrumente liegen nicht vor.
f) Alle Tochterunternehmen stellen ihre Rechnungslegung zum gleichen Stichtag wie das Mutterunternehmen auf IFRS um.
g) Finanzinstrumente wurden beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar eingestuft.
h) IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung nicht angewendet.
i) Die Übergangsvorschriften von IFRS 4 „Versicherungsverträge“ wurden nicht angewandt.
j) Es liegen zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS keine Rückstellungen im Anwendungsbereich von IFRIC 1 vor.

Aus bereits verabschiedeten neuen bzw. geänderten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, werden keine wesentlichen Anpassungen erwartet.

2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung keine wesentlichen Ermessensentscheidungen getroffen.

Schätzungen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS verlangt, dass das Management Schätzungen und Annahmen trifft, die sich auf die Darstellung der ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Abschlüsse sowie die Darstellung der Erträge und Aufwendungen in den Berichtszeiträumen auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden Schätzungen insbesondere in Bezug auf die verbleibenden Aufwände in den laufenden Projekten (Output orientierte Milestone Methode), Wertberichtigungen auf Forderungen, Vorratsbewertung und -abwertung, Impairment-Test auf den bilanzierten Geschäfts- und Firmenwert sowie die Nutzbarkeit der bestehenden Verlustvorträge vorgenommen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten werden in der jeweiligen Jahresabschlussposition erläutert.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die Landeswährung des Landes, in dem die Tochtergesellschaft ihren Sitz hat. Folglich werden die monetären Aktiva und Passiva, die in ausländischer Währung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, mit dem Bilanzstichtagskurs von der ausländischen Währung in Euro umgerechnet. Umsatzerlöse und Aufwendungen werden zum durchschnittlichen Wechselkurs des jeweiligen Monats umgerechnet. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen gehen in das Eigenkapital der Konzernbilanz ein.

Anlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei selbst erstellten Anlagen vermindert um aufgelaufene Abschreibungen, angesetzt. Anlagegüter werden nach individuell geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für Bauten auf fremden Grundstücken beträgt vier bis zehn Jahre, maximal die Mietvertragslaufzeit, und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 18 Monate bis elf Jahre.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Der existierende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus einem früheren Unternehmenserwerb und wird nicht planmäßig abgeschrieben (Impairment only approach).

Immaterielle Vermögenswerte (hauptsächlich Software) werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von im Allgemeinen drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden.

Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** werden in der anfallenden Periode als Aufwand erfasst, außer es handelt sich um Entwicklungskosten für Produkte, die die IFRS Kriterien zur Aktivierung kumuliert erfüllen.

Im Produktbereich ***Inspection*** ist dabei grundsätzlich von einem fertigen Produkt auszugehen, die dafür anfallenden Kosten sind eher „der Erhaltung oder Erhöhung des selbst geschaffenen Firmenwertes oder der Durchführung des Tagesgeschäftes zuzuordnen“ (IAS 38.51b). Bei dem Produkt ***parsytec 5i*** handelt es sich hingegen um ein neues Produkt, welches sich im Geschäftsjahr 2004 noch in der Entwicklungsphase befand. Zum 31. Dezember 2004 konnte das geforderte Kriterium des Nachweises der Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens, u.a. über die Existenz eines entsprechenden Marktes, nicht beigebracht werden. Zu diesem Zeitpunkt wiesen die erfolgten Verkäufe so geringe Lizenzumfänge (im Sinne der Nutzerzahl) auf, dass sich von diesen nicht auf die Existenz eines entsprechenden Marktes im Sinne eines angemessenen zukünftigen Benefits aus dem Produkt ***parsytec 5i*** schließen ließ. Im Geschäftjahr 2005 sind die für ***parsytec 5i*** anfallenden Kosten eher „der Erhaltung oder Erhöhung des selbst geschaffenen Firmenwertes oder der Durchführung des Tagesgeschäftes zuzuordnen“.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen von Hinweisen auf Wertminderungen, Geschäfts- und Firmenwerte werden jährlich einem so genannten **Impairment-Test** unterzogen. Eine Wertminderung ist in der Höhe zu erfassen, in der der Buchwert des Vermögenswertes dessen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Netto-Veräußerungswert und Nutzungswert. Der Netto-Veräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cash Flow verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden kann. Der erzielbare Betrag ist für den einzelnen Vermögenswert zu schätzen, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit). Wertaufholungen unterbleiben auf Grund mangelnder Impairment-Abschreibungen in der Vergangenheit.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten von Waren werden auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb. Für Risiken, die aus ungängigen und technisch veralteten Erzeugnissen resultieren, wurden ausreichende Bewertungsabschläge vorgenommen. Für den Teil des aktivierungsfähigen Aufwands, der in Relation zu den insgesamt geplanten Kosten den prozentualen Anteil der kumulierten Ist-Erlöse am Gesamtauftragswert übersteigt, wird Ware in Arbeit gebildet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben unter „Grundsätzliches zur Umsatzermittlung“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags abzüglich einer geschätzten Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen bilanziert. Diese Wertberichtigungen basieren auf der Durchsicht aller ausstehenden Beträge zum Jahresende und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Eigene Anteile

Die von der Gesellschaft indirekt über die Parsytec MAB II gehaltenen eigenen Anteile sowie die direkt gehaltenen eigenen Anteile werden mindernd vom Eigenkapital abgesetzt. Die Rücknahme von eigenen Anteilen ausgeschiedener Mitarbeiter wird ebenfalls mindernd vom Eigenkapital abgesetzt. Veräußerungserlöse, die den Buchwert der eigenen Anteile übersteigen, werden direkt in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Anlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Nominalbeträge der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Kapitalanlagen entsprechen wegen der kurzen Fälligkeit dieser Anlagen den Marktwerten. Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Kapitalanlagen.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Pensionen

Die Gesellschaft und einige ihrer Tochtergesellschaften unterhalten eine betriebliche Altersvorsorge für zwei aktive und zwei ehemalige Mitglieder der Unternehmensleitung. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten unabhängigen Gutachtern bewertet. Die versicherungsmathematische Ermittlung der Gesellschaft geschieht nach der „projected unit credit method“. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unter Verwendung der 10 % Korridor Methode amortisiert. Zum Bilanzstichtag wurde der Korridor nicht überschritten. Bei Überschreitung des Korridors erfolgt die Amortisation über die verbleibende Restdienstzeit der Begünstigten.

Die Gesellschaft zahlt Beiträge an eine Versicherungsgesellschaft, um den versicherungsmathematischen Barwert der erwarteten Pensionsverpflichtungen zu decken. Der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung wird unter den „sonstigen langfristigen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtung sowie die Rückdeckungsversicherung für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung wurden zum 31. Dezember 2005 auf den neuen Arbeitgeber übertragen.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter des Konzerns erhielten in der Vergangenheit aktienbasierte Vergütungen in Form von Aktienoptionen.

Für die Erstanwendung wurde von dem Wahlrecht in IFRS 1.25B Gebrauch gemacht und IFRS 2 nicht angewendet. In 2005 wurden keine Aktienoptionen gewährt.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse über Sachanlagen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Jede Leasingzahlung wird in den Tilgungsanteil der Restschuld und die Finanzierungskosten aufgeteilt, um eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu erreichen.

Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aktivierte Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder über die kürzere Leasingdauer abgeschrieben, wenn nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum an dem Vermögenswert auf den Leasingnehmer übergeht.

Leasingverhältnisse, bei denen wesentliche mit dem Eigentum verbundene Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing eingestuft. Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsätze

Grundsätzliches zur Umsatzermittlung

Parsytec differenziert grundsätzlich zwischen einerseits der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Oberflächeninspektionssystemen (Systemgeschäft, kombinierte Hardware-/Softwarelieferung und Services) sowie andererseits aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie den Erträgen von Lizenzen (Follow-Up-Geschäft). Die Erlöse im Systemgeschäft werden dabei in Relation zum jeweiligen Fertigstellungsgrad realisiert. Die Gesellschaft erfasst die Umsätze im Wesentlichen nach der „Percentage of Completion Methode". Dabei werden die Erlöse in Abhängigkeit vom Projektfortschritt realisiert, wozu bei Parsytec die Output orientierte Milestone Methode angewendet wird.

Systemgeschäft

Im Rahmen des Oberflächeninspektionsgeschäftes liefert die Parsytec ihren Endkunden im Stahl/Aluminium- und Papiersektor komplett auf die jeweilige Anwendung und den jeweiligen Einsatzort zugeschnittene Oberflächeninspektionssysteme. Parsytec übernimmt die Integration in bestehende Produktionsumgebungen sowie auf Anforderung die Anpassung der Inspektionsparameter an verschiedene vom Kunden hergestellte Produkte.

Die Oberflächeninspektionssysteme stellen kundenspezifische Lösungen dar, die einen Hardware-/Software- sowie einen Dienstleistungsanteil enthalten. Die Konfiguration der Hardware ist mit erfolgreichem Abschluss des Factory Acceptance Tests beendet. Danach ist nur noch deren Integration in die bestehende Produktionsumgebung erforderlich, weshalb der Factory Acceptance Test die unmittelbare Vorstufe vor der Auslieferung darstellt.

Entsprechend dem Projektfortschritt werden daher nach der Fair Value Methode bei Erreichen des Factory Acceptance Tests oder bei Lieferung erstmalig anteilige Umsatzerlöse realisiert. Auch die weitere Erlösrealisierung folgt dem Leistungsfortschritt, was durch die Anwendung der Fair Value Methode sichergestellt ist. Im Rahmen der Ergebnisermittlung werden dabei die den kumulierten Isterlösen entsprechende Ware in Arbeit bzw. entsprechenden Rückstellungen für ausstehende Kosten erfasst.

Follow-Up-Geschäft

Das Follow-Up-Geschäft der Parsytec lässt sich im Wesentlichen in die folgenden Teilbereiche untergliedern:

i) Sonstige Hardware, Ersatzteile, Zubehörteile
Die Umsatzrealisierung erfolgt mit dem Verkauf (der Auslieferung) der Ware. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

ii) Beratungsleistungen
Die Umsätze werden in der Periode erfasst, in der die entsprechende Beratungsleistung erbracht wurde. Gegebenenfalls wird beachtet, dass bei Vereinbarung von definierten Beratungsabschnitten eine anteilige, entsprechende Umsatzrealisierung erfolgt. Die jeweilige Beratungsstufe muss nicht beendet sein. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

iii) Wartungsverträge, Reparaturen
Die Umsätze werden in der Periode erfasst, in der die entsprechende Wartungs-/Reparaturleistung erbracht wurde. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

iv) Hotline-Support
Der Endkunde erwirbt für eine bestimmte Zeitdauer (typischerweise ein Jahr) das Recht, in Problemfällen den Hotline-Support zu kontaktieren. Problemlösungen, die Remote erfolgen können bzw. die der Kunde nach Anleitung selbstständig vornehmen kann, werden im Rahmen des Hotline-Kontraktes nicht gesondert berechnet, sondern sind bereits durch diesen abgedeckt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt daher linear über die Laufzeit des Hotline-Kontraktes. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

v) Schulungen
Die Umsätze werden in der Periode erfasst, in der die entsprechende Schulung stattgefunden hat. Die Kosten werden entsprechend erfasst.

vi) Software und Lizenzen
Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden, sofern nicht anders vereinbart, linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung realisiert.
Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden wesentlichen temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht. Zur Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die am Bilanzstichtag gelten oder faktisch beschlossen sind. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist und die Höhe der Verbindlichkeiten von Relevanz ist.

3 Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns. Die Differenzierung der Segmente erfolgt nach dem risk-reward-Approach: Die Gesellschaft unterscheidet nach ***Inspection*** und ***production decision intelligence (pdi)***. Im Segment „***production decision intelligence***" wird ein Spektrum von Produkt- und Serviceleistungen zusammengefasst, das über das Segment Inspektionsgeschäft hinaus geht, indem die Kunden in ihren Prozessen zur Erzielung von Produktivitätsgewinnen aus Inspektionsdaten unterstützt werden.

Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Zwischen den einzelnen Segmenten finden keine Transaktionen statt.

Verkäufe an die externen Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden nach den geografischen Standorten der Tochtergesellschaften angegeben.

Geschäftssegmente	Inspection		production decision intelligence		Corporate		Insgesamt	
Angaben in Tausend €	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Umsatzerlöse	26.569	23.042	1.993	1.458	0	0	28.562	24.500
Operatives Ergebnis	2.712	2.735	– 465	– 2.845	0	0	2.247	– 110
Vermögen	10.346	11.881	522	343	19.646	18.481	30.514	30.705
Fremdkapital	4.803	6.530	304	300	2.142	1.604	7.249	8.434
Investitionen	165	324	8	39	43	149	216	512
AfA Segmentvermögen	378	440	36	71	276	449	690	960

In 2005 und 2004 gab es keine wesentlichen nicht zahlungsrelevanten Geschäftsvorfälle.

Geografische Segmente	Asia-Pacific		Deutschland		Übriges Europa		Amerika		Afrika		Insgesamt	
Angaben in Tausend €	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Umsatzerlöse	7.923	8.768	5.871	5.391	8.521	5.373	4.997	3.973	1.250	995	28.562	24.500
Vermögen	2.956	4.026	25.556	24.389	988	998	1.014	1.292	0	0	30.514	30.705
Investitionen	32	46	103	436	51	0	30	30	0	0	216	512

4 Sonstige Erträge und Aufwendungen

4.1 Sonstige Erträge/Aufwendungen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Währungsdifferenzen (Erträge)	– 513	– 218
Währungsdifferenzen (Aufwendungen)	420	555
Sonstige Steuern und Abgaben	55	– 38
Wertberichtigung kurzfr. Vermögenswerte	44	89
Aufsichtsratsvergütung	40	27
Ertrag aus der Aufl. von Rückstellungen	– 1	– 103
Sonstige	5	– 55
	50	257

4.2 Finanzierungserträge/ -aufwendungen

Angaben in Tausend €	2005	2004
Erträge aus Bankzinsen	– 266	– 249
Zinsaufwendungen stiller Gesellschafter	84	72
Avalprovisionen	51	52
Zinsaufwendungen Pensionen	42	44
Nebenkosten Geldverkehr	33	20
Sonstiges	– 12	34
	– 68	– 27

4.3 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Angaben in Tausend €	2005	2004
Löhne und Gehälter	6.278	7.863
Sozialversicherungsbeiträge	957	1.079
Aufwendungen für Altersversorgung	53	208
	7.288	9.150

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005 waren durchschnittlich 107 Mitarbeiter (Vorjahr: 130 Mitarbeiter) beschäftigt. Die Verteilung auf die Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	2005	2004
Vertrieb, Kundenservice, Marketing	56	61
Technik	38	53
Verwaltung	13	16

4.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Zeitpunkt des Entstehens aufwandswirksam erfasst. In 2005 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 3.467 TEUR (2004: 4.592 TEUR).

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Rahmen des Programms „Technologie und Innovation“ von zwei nordrhein-westfälischen Ministerien gewährt. Hierbei handelt es sich um Forschungszuschüsse, die als Kürzung der Entwicklungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind. In 2005 wurden Zuschüsse in Höhe von 37 TEUR gewährt (2004: 905 TEUR).

5 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	2005	2004
Periodenfremde Steuern	39	0
Laufende Steuern	569	17
Latente Steuern	185	– 257
Aufwand/Ertrag aus Ertragsteuern	793	– 240

Deutsche Gesellschaften unterliegen der Körperschaftsteuer in Höhe von 25 % auf nicht ausgeschüttete und ausgeschüttete Gewinne und der Gewerbesteuer, die von der Gemeinde festgelegt wird, in der die Betriebsstätte liegt und die üblicherweise zwischen 13 % und 21 % des zu versteuernden Einkommens liegt. Darüber hinaus unterliegen deutsche Gesellschaften dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer.

Auf Grund der Einführung einer interperiodischen Mindestbesteuerung ist erstmals für den Veranlagungszeitraum 2004 nur noch ein eingeschränkter Verlustabzug in Höhe eines Sockelbetrages von TEUR 1.000 pro Jahr auf den bestehenden Verlustvortrag möglich. Über den Sockelbetrag hinausgehende Einkünfte können maximal um 60 % durch vorgetragene Verluste gemindert werden. Die verbleibenden 40 % unterliegen der Besteuerung.

Die Steuerbelastung weicht von dem Betrag, der sich bei Anwendung der entsprechenden deutschen Tarifbelastung für 2005 und 2004 (39 %) auf den Gewinn vor Steuern ergeben würde, wie folgt ab:

Angaben in Tausend €	2005	2004
Aufwand / Ertrag aus Ertragsteuern zu deutschen Steuersätzen	883	– 133
Verluste / Gewinne im Ausland mit einem niedrigeren Steuersatz	646	– 260
Anpassung der steuerlichen Verlustvorträge	– 816	161
Steuern auf Vorjahre	39	0
Steuern auf nichtabziehbare Aufwendungen	22	0
5 % auf ausländische Kapitalerträge	16	0
Übrige	3	– 5
Aufwand / Ertrag aus Ertragsteuern	**793**	– 240

Die Verlustsituation in einer Tochtergesellschaft sowie Umkehreffekte aus passiven temporären Differenzen zu dem dort geltenden Durchschnittsteuersatz, der deutlich geringer ist als der Konzernsteuersatz, führen im Wesentlichen zu der Überleitungsposition auf Grund niedrigerer Steuersätze.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Latente Steueransprüche:		
Latente Steuern aus Verlustvortrag	3.531	3.693
Latente Steuern aus temporären Differenzen		
Pensionen	126	125
Zwischengewinneliminierung	6	11
Umsatzrealisation	– 66	– 27
Leasing	– 8	– 28
	58	81
Latente Steueransprüche, netto	**3.589**	3.774
davon		
Aktive Latente Steuern	3.589	3.867
Passive Latente Steuern	0	– 93

Sämtliche Veränderungen in den latenten Steuern wirken sich in der Gewinn- und Verlustrechnung im latenten Steueraufwand aus.

Zum 31. Dezember 2005 beträgt in Deutschland der unbegrenzt vortragsfähige einkommensteuerliche Verlustvortrag der Gesellschaft ca. TEUR 17.621 (31. Dezember 2004: TEUR 19.983), im Ausland beträgt der 20 Jahre vortragsfähige Verlust ca. TEUR 4.510 (31. Dezember 2004: TEUR 2.907). Der Vorstand betrachtet zur Beurteilung der Nutzbarkeit des Verlustvortrages die Forecasts der Jahre 2006 bis 2011. Diese werden aus Vorsichtsgründen mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Latente Steuern aus Verlustvorträgen werden in Höhe der so ermittelten realisierbaren Steuerersparnisse angesetzt.

6 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Earnings per Share" für alle dargestellten Perioden ermittelt. Dabei wird das Ergebnis unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten, durchschnittlichen Zahl der ausgegebenen Stammaktien und der noch nicht unverfallbar ausgegebenen Stammaktien und der möglichen Zahl von Stammaktien auf Grund von Garantien, solche Aktien zu erwerben, dargestellt. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsmodells ausgegebenen MAB-Optionen sind an die Parsytec Mitarbeiterbeteiligungs-GbR ausgegebene Aktien. Diese von der Gesellschaft gehaltenen Anteile in Höhe von 92.853 (Vorjahr 76.104) werden bei der Ermittlung der unverfallbar ausgegebenen Stammaktien nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen 294.178 Stück eigene Aktien. Die gemäß Stock-Option-Programm 2001 ausgegebenen Optionen werden grundsätzlich bei der Anzahl der durchschnittlich verwässerten Anteile berücksichtigt.

	Gewinn (Zähler) TEUR	Aktien (Nenner)	Ergebnis pro Aktie EUR	Gewinn (Zähler) TEUR	Aktien (Nenner)	Ergebnis pro Aktie EUR
Angaben in Tausend €	**Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005**			**Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004**		
Ergebnis pro Aktie, Basis: Ausschüttbares Ergebnis	1.472	12.608.259	0,117	– 100	12.635.866	– 0,008
Auswirkungen von verwässernden Elementen: Aktienoptionen und MAB Optionen		35.723				
Ergebnis pro Aktie, verwässert: Ausschüttbares Ergebnis und angenommene Wandlung	1.472	12.643.982	0,116	– 100	12.635.866	– 0,008

In 2006 wurden weitere 205.822 Anteile im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben.

7 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Geschäftsjahres 2005 sowie des Vorjahres einschließlich der kumulierten Abschreibungen zeigt der Konzernanlagespiegel.

2005	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Angaben in Tausend €	01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005
Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	793	0	0	793
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.426	187	103	4.510
Summe Sachanlagen	**5.219**	**187**	**103**	**5.303**
II. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Software / Gew. Schutzrechte	3.616	29	0	3.645
2. Geschäfts- oder Firmenwert	814	0	0	814
Summe Immaterielle	**5.007**	**29**	**0**	**5.036**
Summe Anlagevermögen	**10.226**	**216**	**103**	**10.339**

2004	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Angaben in Tausend €	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	31.12.2004
Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	971	61	239	793
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.281	417	272	4.426
Summe Sachanlagen	**5.252**	**478**	**511**	**5.219**
II. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Software / Gew. Schutzrechte	3.582	34	0	3.616
2. Geschäfts- oder Firmenwert	814	0	0	814
Summe Immaterielle	**4.973**	**34**	**0**	**5.007**
Summe Anlagevermögen	**10.225**	**512**	**511**	**10.226**

Im **Sachanlagevermögen** zum 31. Dezember 2005 sind geleaste Gegenstände mit einem Anschaffungswert von TEUR 60 enthalten. Es handelt sich hierbei um geleaste Mietereinbauten mit TEUR 49 sowie andere Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 11. Die kumulierten Abschreibungen auf die aktivierten Leasinggegenstände betragen zum 31. Dezember 2005 TEUR 38 (31. Dezember 2004: TEUR 29). Der Zinsanteil beträgt TEUR 0 (31. Dezember 2004: TEUR 2).

Die **immateriellen Vermögenswerte** zum 31. Dezember 2005 enthalten geleaste Software in Höhe von TEUR 206 (31. Dezember 2004: TEUR 206). Zum 31. Dezember 2005 betragen die kumulierten Abschreibungen auf geleaste Software TEUR 206 (31. Dezember 2004: TEUR 181). Der Zinsanteil beträgt TEUR 3 (31. Dezember 2004: TEUR 6).

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2005	Zugänge	Abgänge	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
573	136	0	709	84	220
3.949	360	96	4.213	297	477
4.522	**496**	**96**	**4.922**	**381**	**697**
3.317	194	0	3.511	134	299
0	0	0	0	814	814
3.894	**194**	**0**	**4.088**	**948**	**1.113**
8.416	**690**	**96**	**9.010**	**1.329**	**1.810**

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
01.01.2004	Zugänge	Abgänge	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
636	171	234	573	220	335
3.794	421	267	3.949	477	487
4.430	**592**	**501**	**4.522**	**697**	**822**
2.950	368	0	3.317	299	632
0	0	0	0	814	814
3.527	**368**	**0**	**3.894**	**1.113**	**1.446**
7.957	**960**	**501**	**8.416**	**1.810**	**2.268**

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Inspektionssystem Stahl/Aluminium“ innerhalb des Segments ***Inspection*** zugeordnet.

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerungen erhöht.

Für die Verzinsung wird die Rendite der börsennotierten Bundeswertpapiere mit einer Restlaufzeit von 5 bis 8 Jahren zu Grunde gelegt. Der für die Cash Flow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt damit inklusive des Risikoaufschlags 9,1 % (2004: 9,2%). Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Inspektionssystem Stahl/Aluminium" wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von sechs Jahren genehmigten Finanzplänen basieren.

Die ***Abschreibungen*** auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte inklusive der geleasten Wirtschaftsgüter verteilen sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2005	2004
Herstellungskosten	101	75
Vertrieb und Marketing	188	234
Forschung und Entwicklung	125	202
Allgemeine Verwaltung	276	449
	690	960

8 Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Angaben in Tausend €	2005	2004
Rückdeckungswerte	479	474
Mitarbeiter-Darlehen	93	122
	572	596

Bei den Rückdeckungswerten wurden die planmäßigen Zuführungen durch die Übertragung der Werte eines ehemaligen Mitarbeiters an seinen neuen Arbeitgeber kompensiert. Die Mitarbeiter-Darlehen haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren, sie werden im Wesentlichen in monatlichen Raten getilgt. Die Darlehen wurden in 2005 mit 5,0 % verzinst (2004: 5,0 %).

9 Vorräte

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Fertige Erzeugnisse	0	1.216
Unfertige Erzeugnisse	1.083	4.158
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.584	1.018
	2.667	6.392

Die unfertigen Erzeugnisse bilden angearbeitete Aufträge ab, die einen abrechenbaren Meilenstein noch nicht erreicht haben. Im Rahmen der Ergebnisermittlung werden den kumulierten Ist-Erlösen die entsprechenden Kosten zugeordnet. Für den Teil der aktivierungsfähigen Aufwendungen, der in Relation zu den insgesamt geplanten Kosten den prozentualen Anteil der kumulierten Ist-Erlöse am Gesamtauftragswert übersteigt, werden unfertige Erzeugnisse gebildet.

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der in 2005 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 180 (2004: TEUR 135). Dieser Aufwand ist in den Umsatzkosten unter dem Posten „als Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten" erfasst.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.511	2.710
Wertberichtigung auf Ford. L+L	– 92	– 11
	5.419	2.699

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit von 30 Tagen.

11 Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Steuererstattungsansprüche	243	575
Geleistet Anzahlungen	500	0
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	0	106
Kautionen	165	124
Aktive Rechnungsabgrenzung	158	298
Sonstige	21	89
	1.087	1.192

12 Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen

Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen werden im Wesentlichen mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Kapitalanlagen werden in Abhängigkeit der Laufzeit mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 14.266 (2004: TEUR 11.698).

13 Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.728.604 und ist eingeteilt in 12.728.604 Stückaktien (in 2004 EUR 12.720.428 eingeteilt in 12.720.428 Stückaktien). Die Erhöhung resultiert aus der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Stock Option-Programm 2001 (siehe auch dort).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 6.360.000,00 zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.229.906 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 1.229.906 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten gemäß Stock Option-Programm 2001.

Direkt und indirekt gehaltene eigene Anteile

Die Gesellschaft besitzt zum 31. Dezember 2005 92.853 Anteile (31. Dezember 2004: 76.104 Anteile) in Höhe von TEUR 701 (31. Dezember 2004: TEUR 668) an der Parsytec MAB II Mitarbeiterbeteiligungs-GbR (Parsytec MAB II), die am 12. August 1997 gegründet wurde. Ein Parsytec MAB II Anteil entspricht einer Aktie der Parsytec AG.

Gesellschaftszweck der Parsytec MAB II ist es, durch den indirekten Erwerb von Aktien an der Muttergesellschaft die Beteiligung der Mitarbeiter der Parsytec-Gruppe an der Muttergesellschaft zu ermöglichen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 07. November 2005 wurde ein Aktienrückkaufprogramm gemäß der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung beschlossen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 294.178 eigene Aktien zu einem Preis von insgesamt TEUR 722 erworben.

Die von der Gesellschaft indirekt über die Parsytec MAB II gehaltenen eigenen Anteile sowie die direkt gehaltenen eigenen Anteile werden mindernd vom Eigenkapital abgesetzt. Die Rücknahme von eigenen Anteilen ausgeschiedener Mitarbeiter wird ebenfalls mindernd vom Eigenkapital abgesetzt. Veräußerungserlöse, die den Buchwert der eigenen Anteile übersteigen, werden direkt in die Kapitalrücklage eingestellt.

Kapitalrücklage

In 2004 wurde die frei verfügbare Kapitalrücklage der Parsytec AG zum Ausgleich des Verlustvortrags aus dem Vorjahr und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags von 2004 nach HGB verwendet (insgesamt TEUR 18.514).

Darlehen für den Erwerb von Parsytec MAB-Anteilen

Zum 31. Dezember 2005 hat die Gesellschaft dem Management und Mitarbeitern in Höhe von TEUR 205 (31. Dezember 2004: TEUR 289) Darlehen für den Erwerb von Parsytec MAB-Anteilen gewährt. Die Darlehen werden mit 5,0 % verzinst. Die Darlehen werden vom Eigenkapital abgesetzt.

Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen

Der Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen auf Grund der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

14 Aktienbasierte Vergütung

Optionsplan 2000, Optionsplan 2000-II

Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden zwei Optionspläne über Parsytec MAB-Anteile verabschiedet. Die nicht ausgeübten Optionen sind ohne Vergütung am 16. Juni 2004 verfallen.

Optionsplan 2000-III

Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Optionsplan über Parsytec MAB-Anteile verabschiedet. Die nicht ausgeübten 30.792 Optionen sind ohne Vergütung am 1. Januar 2005 verfallen.

Optionsplan 2000-IV

Im ersten Quartal des Jahres 2001 wurde ein Optionsplan über Parsytec MAB-Anteile verabschiedet. Die nicht ausgeübten 7.593 Optionen sind ohne Vergütung am 31. März 2005 verfallen.

Stock Option-Programm 2001 (inkl. Erweiterung 2003)

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft das Stock Option-Programm 2001 der Parsytec beschlossen. Grundlage sind der Hauptversammlungsbeschluss vom 24. April 2001 und die in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2003 beschlossenen Veränderungen, mit dem der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt wurde, bis zum 30. April 2005 Bezugsrechte (nachstehend „Optionen oder Optionsrechte") mit einer Laufzeit von längstens sechs Jahren ab dem jeweiligen Zeitpunkt ihrer Gewährung (so dass dieses Stock Option-Programm am 30. April 2011 endgültig ausläuft).

Insgesamt wurden in der Zeit bis zum 30. April 2005 575.779 Optionen auf 575.779 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt EUR 575.779 ausgegeben. Der berechtigte Mitarbeiter erwirbt mit einer Option das Bezugsrecht auf eine Stückaktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00.

Die Optionsrechte werden derzeitigen und zukünftigen Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen, derzeitigen und zukünftigen Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und derzeitigen und zukünftigen Mitgliedern der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen gewährt (nachstehend einheitlich „berechtigte Mitarbeiter" oder zu Vereinfachungszwecken „Mitarbeiter"). Den Mitarbeitern werden Optionsrechte durch Abschluss von Optionsrechtsvereinbarungen gewährt.

Die Mindestwartefrist für die Optionsausübung beträgt zwei Jahre ab Gewährung der Optionsrechte; nach zwei Jahren kann eine erste Tranche von bis zu 30 % der Optionen ausgeübt werden. Die Wartefrist für die verbleibenden 70 % der jeweils gewährten Optionen ist vierteljährlich gestaffelt, d. h. dass alle drei Monate nach dem Ablauf der Mindestwartefrist weitere 7 % der jeweils gewährten Optionen ausgeübt werden können. Die Laufzeit der Optionen beträgt maximal 6 Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer jeweiligen Gewährung. Werden die Optionen nicht innerhalb dieses Zeitraums ausgeübt, verfallen sie entschädigungslos. Noch nicht unverfallbare Optionen verfallen bei Ausscheiden der Mitarbeiter. Unverfallbare Optionen können noch in dem Zeitfenster, das unmittelbar nach dem Ausscheiden liegt, ausgeübt werden.

Die Veränderung der Optionen aus den Optionsplänen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Tatsächlich ausgeübter Optionspreis
		Angaben in €	Angaben in €
Stand 31.12.2003	**494.246**	**5,88**	
Zugesagte Stock Options	10.000	4,17	
Ausgeübte Stock Options	– 15.196	2,37	2,70 – 4,28
Annullierte MAB II Optionen	– 9.129	42,55	
Annullierte Stock Options	– 42.006	2,28	
Stand 31.12.2004	**437.915**	**5,51**	
Ausgeübte Stock Options	– 8.176	2,36	2,64 – 3,00
Annulierte MAB II Optionen	– 38.385	37,02	
Annulierte Stock Options	– 48.673	2,66	
Stand 31.12.2005	**342.681**	**2,45**	

Zum 31. Dezember 2005 waren 308.955 Optionen ausübbar mit einem gewichteten durchschnittlichen Preis von EUR 2,48. Die zum 31. Dezember 2005 noch nicht ausgeübten Optionen verfallen in verschiedenen Jahren bis 2008.

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die per 31. Dezember 2005 ausstehenden Optionen zusammen:

Ausübungspreis	Anzahl der offenen Optionen	Gewichtete durchschnittlich verbleibende Vertragslaufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar zum **31.12.2005**	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
in €			in €		in €
2,50	110.780	2,4	2,50	110.780	2,50
5,06	1.350	2,5	5,06	1.350	5,06
2,20	129.876	3,25	2,20	96.150	2,20
2,70	100.000	3,75	2,70	100.000	2,70
2,42	675	3,75	2,42	675	2,42
2,20 – 5,06	**342.681**	**3,12**	**2,45**	**308.955**	**2,48**

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ wurde im Rahmen der erstmaligen Anwendung nicht angewendet. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine neuen Optionen ausgegeben.

15 Pensionsrückstellungen

Die Pensionskosten für den festgelegten Pensionsplan der Gesellschaft beinhalten die folgenden Komponenten:

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Servicekosten	60	62
Zinsaufwendungen für geschätzte Leistungsverpflichtungen	42	45
Amortisation von Gewinn/Verlust	0	55
Netto-Pensionskosten für den Zeitraum	**102**	162

Die Überleitung der geschätzten Leistungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Veränderung der geschätzten Leistungsverpflichtung:		
Geschätzte Leistungsverpflichtung am Anfang des Geschäftsjahres	834	810
Servicekosten	60	62
Zinsaufwendungen für geschätzte Leistungsverpflichtungen	42	45
Amortisation des Unterschiedsbetrags	83	– 83
Übertragung der Pensionsverpflichtung eines ehemaligen Mitarbeiters an seinen neuen Arbeitgeber	– 129	0
Geschätzte Leistungsverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres / Übrige Verpflichtungen:	**890**	834
Nicht realisierter versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	– 83	0
Pensionsrückstellungen	**807**	834

Versicherungsmathematische Annahmen für 2005: Rechnungszinsfuß von 4,5 % (Vorjahr 5,0 %), Lebenshaltungskostenanpassung von gezahlten Leistungen 1,0 % (Vorjahr 1,0 %), Pensionseintrittsalter 65 Jahre (Vorjahr 65 Jahre). Pensionszahlungen werden erstmals für das Jahr 2014 erwartet.

16 Verzinsliche Darlehen

Die Gesellschaft hat folgende langfristige Kreditvereinbarungen:

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Stille Beteiligung der Jülicher Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	1.023	1.023
Übrige	1	3
Gesamtbestand noch offener Darlehensverbindlichkeiten	1.024	1.026
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	– 1	– 1
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	**1.023**	1.025

Die Jülicher Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Jülich, ist als stiller Gesellschafter an der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.023 beteiligt. Der Beteiligungsvertrag wurde am 15. August 1997 geschlossen. Für die Einlage ist eine gewinnunabhängige Mindestvergütung von jährlich 5,5 % auf die ausgezahlte Einlage zu entrichten. Darüber hinaus ist eine gewinnabhängige Zusatzvergütung von jährlich 5 % vereinbart worden, die auf Basis eines konsolidierten Jahresabschlusses der Gesellschaft ermittelt wurde. Die maximale Vergütung beträgt jährlich 7,5 % des jeweiligen Einlagebetrages. Die Beteiligung ist befristet und endet am 1. August 2007.

Zinsaufwendungen (inklusive gewinnabhängiger Vergütung) in Höhe von TEUR 84 (31. Dezember 2004: TEUR 72) sind im Finanzierungsaufwand enthalten. Von den Zinsaufwendungen aus 2005 entfielen TEUR 6 auf Vorjahre.

Zum 31. Dezember 2005 existieren Avalkreditlinien in einer Gesamthöhe von TEUR 10.519 (31. Dezember 2004: TEUR 9.924). Davon wurden TEUR 4.592 zum 31. Dezember 2005 in Anspruch genommen (31. Dezember 2004: TEUR 5.458). Die Avalkreditlinien sind teilweise durch verpfändete Festgelder besichert (2005: TEUR 1.585; 2004: TEUR 2.451).

Die Fälligkeiten der Darlehensverbindlichkeiten für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2005 verteilen sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	
Bis 31. Dezember 2006	1
Bis 31. Dezember 2007	1.023
	1.024

17 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel

Bezeichnung		Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	
Angaben in Tausend €	01.01.2005				31.12.2005
RST für Nachlaufkosten	437	0	0	601	1.038
RST für andere Aufwendungen	73	0	30	30	73
RST für betriebliche Risiken	39	20	0	1	20
RST für Rechtsberatung	8	7	0	3	4
RST für Vertragsstrafen	69	0	69	0	0
Summe	626	27	99	635	**1.135**

Die Gesellschaft erfasst die Umsätze nach IFRS im Wesentlichen nach der „Percentage of Completion (PoC-) Methode". Dabei werden die Erlöse in Abhängigkeit vom Projektfortschritt realisiert, wozu die Gesellschaft die Output orientierte Milestone Methode verwendet. Im Rahmen der Ergebnisermittlung werden den kumulierten Ist-Erlösen die entsprechenden Kosten zugeordnet. Für den Teil der aktivierungsfähigen Aufwendungen, der in Relation zu den insgesamt geplanten Kosten den prozentualen Anteil der kumulierten Ist-Erlöse am Gesamtauftragswert übersteigt, werden unfertige Erzeugnisse gebildet. Unterschreiten die bislang gebuchten Kosten im Verhältnis zu den Gesamtplankosten den prozentualen Anteil der kumulierten Isterlöse am Gesamtauftragswert, so werden in entsprechender Höhe Rückstellungen für Nachlaufkosten gebildet.

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Nachlaufkosten zurückzuführen.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten L+L	409	2.267
Lizenzgebühren	259	222
Verkaufsprovisionen	263	189
Ausstehende Rechnungen	63	176
	994	2.854

Die Verbindlichkeiten für Lizenzgebühren betreffen Verpflichtungen aus bestehenden, spezifischen Kooperationsvereinbarungen mit zwei Stahlproduzenten.

19 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von TEUR 969 (31. Dezember 2004: TEUR 1.048) und passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 793 (31. Dezember 2004: TEUR 155).

Angaben in Tausend €	31.12.2005	31.12.2004
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	969	1.048
Verpflichtungen G&A	252	225
Verpflichtung AR-Vergütung	40	27
F&E Zuschüsse	0	20
Sonstige	156	44
Passive Rechnungsabgrenzung	793	155
	2.210	1.519

Die Position Sonstige beinhaltet im Wesentlichen Zinsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden aus Umsatzsteuer und Quellensteuer sowie Verbindlichkeiten für Berufsgenossenschaft und Behindertenabgabe.

20 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1 (2004: TEUR 31). Die Tilgung aus dem Finanzierungsleasing erfolgt in 2006.

21 Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für bestimmte Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen für unkündbare Leasingverträge verteilen sich wie folgt:

Angaben in Tausend €	2005	2004
innerhalb 1 Jahr	613	765
1 – 5 Jahre	40	53
> 5 Jahre	0	0

Im Jahresergebnis zum 31. Dezember 2005 sind Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 851 enthalten (31. Dezember 2004: TEUR 894).

Gegenüber einem Lieferanten bestehen Verpflichtungen mit einem Volumen von TEUR 600 in einem Zeitraum von 18 Monaten, sofern dieser bestimmte vertragliche Bedingungen erfüllt.

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft kann von Zeit zu Zeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsstreitigkeiten haben. Zum 31. Dezember 2005 waren keine solchen Streitigkeiten schwebend, die die Gesellschaft und ihre Anwälte in Relation zu dem Geschäft der Gesellschaft, der Finanzlage oder dem operativen Ergebnis für materiell erachten.

22 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis einbezogen sind neben der Parsytec AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen.

Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Gesellschaft	Ort		
Anteilsbesitz in %		31.12. 2005	31.12. 2004
Parsytec Computer GmbH	Aachen	100	100
Parsytec Solutions GmbH	Erkelenz	100	100
Parsytec Inc.	Chicago, USA	100	100
Parsytec Ltd.	Hampshire, Großbritannien	100	100
Parsytec Japan Co Ltd.	Tokio, Japan	100	100
Parsytec Asia/Pacific Co Ltd.	Seoul, Südkorea	100	100

In 2005 und 2004 hat sich im Konsolidierungskreis keine Veränderung ergeben.

Organe

Vorstand

Herr Falk Kuebler ist nach dem Ausscheiden von Herrn Günter Tolkmit alleiniger Vorstand der Gesellschaft.

Die Bezüge des Vorstands betrugen in Summe TEUR 154 und setzen sich wie folgt zusammen:

	Fixum	Erfolgsbezogene Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung
Angaben in Tausend €			
Falk Kuebler	91	31	Keine
Günter Tolkmit	32	0	Keine

Herr Günter Tolkmit ist zum 21. Februar 2005 ausgeschieden.

Für Herrn Kuebler sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 389 bilanziert.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt zusammen:

Vorsitzender ist Herr **Waldemar Jantz** (München), Partner bei der Target Partners GmbH, München. Er hat weitere Aufsichtsratsmandate bei der TV Server AG (München), der Locanis AG (Unterföhring) sowie der CubeOptics AG (Mainz).

Stellvertretender Vorsitzender ist Herr **Dieter Keller** (Monheim am Rhein), Partner bei Meisel & Keller (Köln). Er hat ein weiteres Aufsichtsratsmandat bei der Ströer Out-of-Home Media AG (Köln).

Herr **Friedrich Lücking** ist im Management der Business Unit ***parsytec 5i*** bei der Parsytec Computer GmbH tätig.

Es besteht keine Geschäftsbeziehung zwischen der Parsytec und den Gesellschaften Target Partners GmbH sowie Meisel & Keller.

Die Bezüge des Aufsichtsrates setzen sich wie folgt zusammen:

	Vergütung fix	Vergütung variabel
Angaben in Tausend €		
Waldemar Jantz	12	6
Dieter Keller	9	4
Friedrich Lücking	6	3
	27	13

23 Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft umfassen liquide Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber einem stillen Gesellschafter, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverhältnisse und langfristige Verbindlichkeiten. Der Ansatz entspricht im Wesentlichen ihrem Marktwert. Es wird kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken bestehen aus Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken.

Das Fremdwährungsrisiko ist in erster Linie begründet durch Fakturierungen in USD überwiegend bei der amerikanischen Tochtergesellschaft. Ausgleichend stehen diesem Risiko die operativen Aufwendungen der amerikanischen Tochtergesellschaft sowie die Einkäufe bestimmter Komponenten in USD gegenüber. Der Saldo verbleibt als Fremdwährungsrisiko und wird getragen. Die Politik des Konzerns war und ist dabei, keine Fremdwährungspositionen über das operativ notwendige Maß hinaus zu halten.

Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Die Gesellschaft lässt fortlaufend Kreditwürdigkeitsprüfungen ihrer Kunden durch ihre Warenkreditversicherung durchführen. Außerdem wird das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt.

Im Geschäftsjahr 2005 hatte die Gesellschaft zwei Kunden, mit denen 10 % bzw. 7 % der konsolidierten Nettoumsätze getätigt wurden. Im Geschäftsjahr 2004 hatte die Gesellschaft zwei Kunden, mit denen 11 % bzw. 7 % der konsolidierten Nettoumsätze realisiert wurden.

24 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Geldströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 2.397 (Vorjahr TEUR 465).

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von TEUR –185 (Vorjahr TEUR –580) beinhaltet im Wesentlichen die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 183 (Vorjahr TEUR 1.739) besteht im Wesentlichen aus der Veränderung der Bilanzpositionen „Gebundenes Festgeld“ und „Eigene Anteile“.

25 Honorar für Wirtschaftsprüfer

Der Abschlussprüfer hat für die im Geschäftsjahr 2005 erbrachten Leistungen gegenüber der Parsytec Gruppe folgende Honorare erhalten:

Angaben in Tausend €	
Abschlussprüfung	71
Sonstige Beratungsleistungen	20
Steuerberatung	3

26 Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft hat ihre Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex am 03. März 2005 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Aachen, den 15. Februar 2006

gez. Falk Kuebler
Vorstand und CEO

Anlage zum Anhang

Umstellung der Rechnungslegung von US-GAAP auf IFRS

Konzernbilanz Überleitung von US-GAAP auf IFRS

zum 1. Januar 2004

	US-GAAP	Überleitung	IFRS	
AKTIVA Angaben in Tausend €	01.01.2004	01.01.2004	01.01.2004	Anhang I Seite
Kurzfristige Vermögensgegenstände				
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	9.879	0	9.879	
Gebundenes Festgeld	4.081	0	4.081	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.338	0	4.338	
Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne für unfertige Aufträge über die bereits berechneten Beträge hinaus	5.971	– 5.971	0	01 I 42
Vorräte	2.226	3.467	5.693	02 I 42
Latente Steuern, kurzfristig	20	– 20	0	04 I 42
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	1.101	0	1.101	
Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt	**27.616**	**– 2.524**	**25.092**	
Sachanlagevermögen	1.043	– 221	822	03 I 42
Immaterielle Vermögensgegenstände	411	221	632	03 I 42
Geschäfts- oder Firmenwert	814	0	814	
Latente Steuern, langfristig	3.898	– 255	3.643	04 I 42
Sonstige Vermögensgegenstände	527	0	527	
Langfristige Vermögensgegenstände gesamt	**6.693**	**– 255**	**6.438**	
Aktiva insgesamt	**34.309**	**– 2.779**	**31.530**	

	US-GAAP	Überleitung	IFRS	
PASSIVA Angaben in Tausend €	01.01.2004	01.01.2004	01.01.2004	Anhang I Seite
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristig fälliger Teil Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	119	0	119	
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Darlehensverbindlichkeiten	1	0	1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.091	703	2.794	05 I 42
Erhaltene Anzahlungen	610	884	1.494	06 I 42
Rückstellungen	2.257	– 421	1.836	07 I 42
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	41	0	41	
Latente Steuerverbindlichkeiten	401	– 401	0	04 I 42
Sonstige Verbindlichkeiten	492	951	1.443	08 I 42
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	**6.012**	**1.716**	**7.728**	
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.026	0	1.026	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	31	0	31	
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	126	126	04 I 42
Pensionsrückstellungen	672	0	672	
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	**1.729**	**126**	**1.855**	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	12.705	—	12.705	
Indirekt gehaltene eigene Anteile	– 668	—	– 668	
Kapitalrücklage	25.119	—	25.119	
Darlehen für Parsytec MAB-Anteile	– 482	—	– 482	
Bilanzgewinn / -verlust	– 9.441	– 5.286	– 14.727	10 I 42
Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen	– 665	665	0	09 I 42
Eigenkapital insgesamt	**26.568**	**– 4.621**	**21.947**	
Passiva insgesamt	**34.309**	**– 2.779**	**31.530**	

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung zum Eigenkapital zum 1. Januar 2004

1. Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne wurden nach US-GAAP gemäß der POC Input Methode cost-to-cost ermittelt. Durch die Umstellung auf die Output orientierte Milestone Methode mit Umsatzrealisierung bei der Erreichung von Meilensteinen fällt diese Position weg. Die anteiligen aktivierungsfähigen Kosten werden als „Unfertige Erzeugnisse“ gezeigt.

2. Die Veränderung in den Vorräten betreffen die Unfertigen Leistungen. Die im Vergleich zu Punkt 1 verringerte Summe resultiert einerseits aus der fehlenden Gewinnmarge, die nicht aktivierungsfähig ist, und andererseits aus direkt zuordnungsfähigen Nachlaufkosten.

3. Software wurde von Sachanlagen in die Immateriellen Vermögenswerte umgegliedert.

4. Nach IFRS haben latente Steuern aus Verlustvorträgen langfristigen Charakter.

5. Nach IFRS gehören zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch Lizenzverbindlichkeiten, Verkaufsprovisionen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, die nach den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen als Rückstellungen ausgewiesen wurden.

6. Nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift wurden zuordnungsfähige Anzahlungen in der Position „Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne“ verrechnet (siehe Erläuterung Nr. 1).

7. Die Reduzierung der Rückstellungen ist im Wesentlichen aus der Umgliederung in andere Bilanzpositionen zu erklären. Rückstellungen für Projektrisiken und Nachlaufkosten, die bisher in der Position „Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne“ verrechnet wurden, haben hier kompensierende Wirkung.

8. Die Erhöhung der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ resultiert ausschließlich aus der Umgliederung von Verbindlichkeiten, die nach den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen als Rückstellungen ausgewiesen wurden.

9. Die Währungsdifferenzen wurden im Rahmen der First Time Adoption nach IFRS 1 in den Gewinnvortrag umgegliedert.

10. Nachfolgend werden die Anpassungen im Bilanzverlust veranschaulicht:

Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne :	– 5.971
Unfertige Erzeugnisse gem. Milestone-Methode:	+ 3.467
Effekte aus projektbezogenen Rückstellungen:	– 2.117
Umgliederung Währungsdifferenzen:	– 665
Summe:	**– 5.286**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Überleitung von US-GAAP auf IFRS vom 01.01.2004 bis 31.12.2004

	US-GAAP	Überleitung	IFRS	
Angaben in Tausend €	**01.01.2004 – 31.12.2004**	**01.01.2004 – 31.12.2004**	**01.01.2004 – 31.12.2004**	Anhang I Seite
Umsatzerlöse	25.032	– 532	24.500	01 I 43
Herstellungskosten	11.263	– 591	10.672	02 I 43
Bruttoergebnis	**13.769**	**59**	**13.828**	
Vertrieb und Marketing	8.299	125	8.424	03 I 43
Forschung und Entwicklung	3.685	2	3.687	
Allgemeine Verwaltung	1.723	104	1.827	04 I 43
Operatives Ergebnis (EBIT)	**62**	**– 172**	**– 110**	
Zinserträge/ -aufwendungen	71	– 44	27	05 I 43
Sonstige Erlöse/Aufwendungen	– 257	0	– 257	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**– 124**	**– 216**	**– 340**	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	240	0	240	
Periodenergebnis (EAT)	**116**	**– 216**	**– 100**	
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (in EUR)	0,01	—	– 0,01	
Ergebnis je Aktie (verwässert) (in EUR)	0,01	—	– 0,01	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien abzgl. indirekt gehaltener eigener Anteile (unverwässert) (Stück)	12.635.866		12.635.866	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien abzgl. indirekt gehaltener eigener Anteile (verwässert) (Stück)	12.751.986		12.635.866	

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung zum Ergebnis für das Geschäftsjahr 2004

1.+2. Die Veränderung bei Umsatzerlösen und Herstellkosten ist auf die Änderung der Bewertungsmethode bei „Percentage-of-Completion“ zurückzuführen. Nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift wurde der Input-Ansatz cost-to-cost angewendet. Diese für das Projektgeschäft übliche Bewertungsmethode sieht die Gesellschaft nach fortgeschrittener Standardisierung nicht mehr als die bestmögliche Beschreibung des Geschäftsablaufs an. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS hat die Gesellschaft deshalb zugleich im Rahmen der PoC auf den passenderen Output-Ansatz der Milestone Methode gewechselt, bei dem das Erreichen bestimmter Meilensteine zur Umsatzrealisierung führt.

3.+4. Die Erhöhung der Kosten des Funktionsbereichs Vertrieb und Marketing sowie Allgemeine Verwaltung resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz von Verbindlichkeiten, für die nach IFRS andere Wahrscheinlichkeits-Ansatzkriterien gelten als nach US-GAAP.

5. Der zusätzliche Zinsaufwand resultiert aus der Zinskomponente der Pensionsrückstellungen, die nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift als Personalaufwand innerhalb der Funktionsbereiche gezeigt wurde.

Konzernbilanz Überleitung von US-GAAP auf IFRS

zum 31. Dezember 2004

	US-GAAP	Überleitung	IFRS	
AKTIVA Angaben in Tausend €	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004	Anhang I Seite
Kurzfristige Vermögensgegenstände				
Flüssige Mittel und kurzfristige Kapitalanlagen	11.698	0	11.698	
Gebundenes Festgeld	2.451	0	2.451	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.699	0	2.699	
Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne für unfertige Aufträge über die bereits berechneten Beträge hinaus	6.985	– 6.985	0	01 I 46
Vorräte	2.241	4.151	6.392	02 I 46
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	1.192	0	1.192	
Kurzfristige Vermögensgegenstände gesamt	**27.266**	**– 2.834**	**24.432**	
Sachanlagevermögen	794	– 97	697	03 I 46
Immaterielle Vermögensgegenstände	202	97	299	03 I 46
Geschäfts- oder Firmenwert	814	0	814	
Latente Steuern, langfristig	4.108	– 241	3.867	04 I 46
Sonstige Vermögensgegenstände	596	0	596	
Langfristige Vermögensgegenstände gesamt	**6.514**	**– 241**	**6.273**	
Aktiva insgesamt	**33.780**	**– 3.075**	**30.705**	

	US-GAAP	Überleitung	IFRS	
PASSIVA Angaben in Tausend €	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2004	Anhang | Seite
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristig fälliger Teil Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30	0	30	
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Darlehensverbindlichkeiten	1	0	1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.279	575	2.854	05 | 46
Erhaltene Anzahlungen	143	1.299	1.442	06 | 46
Rückstellungen	1.646	– 1.020	626	07 | 46
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	9	0	9	
Latente Steuerverbindlichkeiten	334	– 334	0	04 | 46
Sonstige Verbindlichkeiten	421	1.098	1.519	08 | 46
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	**4.863**	**1.618**	**6.481**	
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.025	0	1.025	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1	0	1	
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	93	93	04 | 46
Pensionsrückstellungen	783	51	834	09 | 46
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	**1.809**	**144**	**1.953**	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	12.720	—	12.720	
Indirekt gehaltene eigene Anteile	– 668	—	– 668	
Kapitalrücklage	6.626	—	6.626	
Darlehen für Parsytec MAB-Anteile	– 289		– 289	
Bilanzgewinn / -verlust	9.189	– 5.502	3.687	11 | 46
Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen	– 470	665	195	10 | 46
Eigenkapital insgesamt	**27.108**	**– 4.837**	**22.271**	
Passiva insgesamt	**33.780**	**– 3.075**	**30.705**	

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung zum Eigenkapital zum 31. Dezember 2004

1. Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne wurden nach US-GAAP gemäß der POC Input Methode cost-to-cost ermittelt. Durch die Umstellung auf die Output orientierte Milestone Methode mit Umsatzrealisierung bei der Erreichung von Meilensteinen fällt diese Position weg. Die anteiligen aktivierungsfähigen Kosten werden als „Unfertige Erzeugnisse“ gezeigt.

2. Die Veränderung in den Vorräten betreffen die Unfertigen Leistungen. Die im Vergleich zu Punkt 1 verringerte Summe resultiert einerseits aus der fehlenden Gewinnmarge, die nicht aktivierungsfähig ist, und andererseits aus direkt zuordnungsfähigen Nachlaufkosten.

3. Software wurde von Sachanlagen in die Immateriellen Vermögenswerte umgegliedert.

4. Bei den latenten Steuern erfolgte eine erfolgsneutrale Reklassifizierung zwischen langfristigen Forderungen und langfristigen Verbindlichkeiten.

5. Nach IFRS gehören zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch Lizenzverbindlichkeiten, Verkaufsprovisionen und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, die nach den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen als Rückstellungen ausgewiesen wurden.

6. Nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift wurden zuordnungsfähige Anzahlungen in der Position „Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne“ verrechnet (siehe Erläuterung Nr. 1).

7. Die Reduzierung der Rückstellungen ist im Wesentlichen aus der Umgliederung in andere Bilanzpositionen zu erklären. Rückstellungen für Projektrisiken und Nachlaufkosten, die bisher in der Position „Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne“ verrechnet wurden, haben hier kompensierende Wirkung.

8. Die Erhöhung der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Verbindlichkeiten, die nach den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen als Rückstellungen ausgewiesen wurden.

9. Bei den Pensionsrückstellungen ergab das Gutachten nach IFRS eine höhere Verbindlichkeit als nach der bisherigen Rechnungslegungsvorschrift.

10. Die Währungsdifferenzen wurden im Rahmen der First Time Adoption zum 01.01.2004 nach IFRS 1 in den Gewinnvortrag umgegliedert.

11. Nachfolgend werden die Anpassungen im Bilanzverlust veranschaulicht:

Berechenbare Kosten und geschätzte Gewinne :	– 6.985
Unfertige Erzeugnisse gem. Milestone-Methode:	+ 4.151
Effekte aus projektbezogenen Rückstellungen:	– 1.727
Pensionsrückstellung:	– 51
Sonstige Verbindlichkeiten:	– 225
Umgliederung Währungsdifferenzen:	– 665
Summe:	**– 5.502**

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Parsytec AG, Aachen aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, 13. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gockel	gez. Erdle
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Kontakt

Parsytec AG
Investor Relations
Auf der Hüls 183
D-52068 Aachen, Deutschland
Tel. + 49 (2 41) 96 96 - 200
Fax + 49 (2 41) 96 96 - 500
Email: ir@parsytec.de
Internet: www.parsytec.de

Impressum

Herausgeber:
© 2006 Parsytec AG, Aachen. Alle Rechte vorbehalten.

Die in diesem Dokument aufgeführten Namen von tatsächlichen Produkten und Firmen können geschützte Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

Redaktion:
Parsytec AG

Gestaltung und Produktion:
FIRST RABBIT GmbH, Köln

Fotografie:
Parsytec AG, Aachen
FIRST RABBIT GmbH, Köln

Druck:
Heining & Müller GmbH, Mühlheim / Ruhr

„Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf irgendeines Wertpapiers dar, noch enthält dieses Dokument oder irgendetwas darin die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art. Dieses Dokument wird Ihnen ausschließlich zu Ihrer Information zur Verfügung gestellt."

Parsytec AG

Auf der Hüls 183
D-52068 Aachen, Germany
Tel. +49 (2 41) 96 96 - 200
Fax +49 (2 41) 96 96 - 500

Parsytec Asia/Pacific Co., Ltd.

5th Fl Hwasung Bldg. 738-20
Hannam 2-dong, Yongsan-ku
Seoul 140-895, Korea
Tel +82 (2) 7 90 - 13 26
Fax +82 (2) 7 90 - 13 29

Parsytec China Office

Super Ocean Finance Centre, R. 1
2067, Yan An Road W
Shanghai 200336
P.R. China
Tel. +86 (21) 62 95 32 60
Fax +86 (21) 62 95 32 80

Parsytec Inc.

Bldg. 9, Unit 60/61
245 West Roosevelt Road
West Chicago, IL 60185, USA
Tel. +1 (6 30) 2 93 - 95 00
Fax +1 (6 30) 2 93 - 95 25

www.parsytec.de